

Deutsch-Chinesische Nachrichten

德華日報

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

Einzig Tageszeitung

deutscher Sprache in Ostasien

3. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 20. August 1932.

Nummer 577

Schwache Börse.

Berlin, 18. August (T.O.A.) Auf die Nachrichten aus Wallstreet hin, dass nach einer Woche der Hausse die Börse gefallen sei, setzte auch an der hiesigen Börse ein Rückgang ein, und in den meisten Abteilungen, besonders denen der niedrigeren Werte, gingen die Notierungen um 1 bis 2 Punkten zurück. Gegen Börsenschluss machte sich eine etwas festere Haltung mit leichter Aufwärtsbewegung bemerkbar, welche aber die Verluste des Tages nicht ausgleichen konnte. Tägliches Geld $5\frac{1}{2}$ zu $6\frac{1}{2}$.

Vor Zusammentritt des neuen Reichstages.

Klara Zetkin wird Alterspräsidentin.

Regierung zur Auflösung des Reichstages entschlossen.

Der „Angriff“ muss widerrufen.

Berlin, 18. August (T.O.A.) Nach einer Besprechung mit dem Reichskanzler v. Papen, rief der Präsident des früheren Reichstages Löbe, welchem in dieser Eigenschaft nach der Verfassung die Einberufung des neuwählten Reichstages obliegt, den Reichstag zum 30. August formell zusammen.

Da die kommunistische Abgeordnete Klara Zetkin trotz der erbitterten Proteste in der nationalsozialistischen Presse erneut ihre Absicht kundgegeben hat, in ihrer Eigenschaft als ältestes Mitglied den Vorsitz in der ersten Sitzung zu übernehmen, kann man vermuten, dass die Sitzung recht stürmisch werden wird.

Das Schicksal des neuen Reichstages wird sich nach der Abstimmung, welche der Regierungserklärung über ihre Politik folgt, sofort entscheiden. Es wird allgemein als sicher angenommen, dass die Regierung den Reichstag unverzüglich auflösen wird, wenn die Abstimmung gegen die Regierung ausschlägt.

Die nationalsozialistische Presse bestreitet sehr heftig die offizielle Darstellung, wonach Hitler bei seiner Besprechung mit Hindenburg verlangt haben soll, dass ihm die gesamte Macht gegeben werde. Die nationalsozialistische Berliner Zeitung „Der Angriff“, welche besonders heftig gegen die Zuverlässigkeit der offiziellen Darstellung der historischen Aussprache gestritten hatte, wird infolge der Pressenotverordnung gezwungen sein, in ihrer Freitagsausgabe eine offizielle Erklärung zu veröffentlichen, welche den nationalsozialistischen Darstellungen widerspricht und die offizielle Version wiederholt, wonach Hitler gefordert haben soll, der Reichspräsident solle ihm diktatorische Macht geben.

Die englische Presse über das Interview v. Papens.

London, 19. August (Havas). Das Interview, das der Reichskanzler v. Papen einer britischen Nachrichtenagentur gegeben hat, hat den politischen Beobachtern genügend Material gegeben, das sich in der britischen Presse wiederkaufen lässt.

Die allgemeine Meinung herrscht jedoch vor, es sei zu empfehlen, diese Fragen auf sich beruhen zu lassen, bis sie der Reichskanzler tatsächlich anspricht.

Wenn der Reichskanzler sich gegen das System des Versailler Vertrages ausgesprochen hat, so erwidert ihm die allgemeine Meinung, dass dieses System nur durch alle Unterzeichner dieses Vertrages geändert werden kann. Die Bemerkung über die deutschen Kolonien, welche Deutschland von den siegreichen Alliierten geraubt worden sind, ist hier weder mit Billigung noch mit Missbilligung aufgenommen worden. Dagegen findet man häufig den Hinweis, dass ein solcher Vorschlag offiziell noch nie gemacht worden sei, und dass der Völkerbund für ihn, wenn er gestellt werden sollte, die zuständige Stelle sei.

Englische Industrie gegen die Unterbietung der Sowjets.

London, den 19. August (Havas) Der Vorsitzende des Bundes der Reichsindustrie sprach sich unverblümt für das völlige Verbot der Einfuhr von Sowjetwaren nach England oder zum Mindesten für ein System von Lizenzen aus.

Er sagte, dass jedes Handelsabkommen zwischen Grossbritannien und seinen Dominions darunter leiden müsse, wenn es den Sowjets gestattet sein sollte, die britischen Märkte mit Waren zu einem konkurrenzlosen Preise zu überschwemmen, welcher sich von Seiten Russlands nur durch die Anwendung von Zwangsarbeit aufrecht erhalten lässt.

Jedem Jungen sein Friedensvertrag zum Studium.

Berlin, den 19. August (Havas) Jetzt bekommen alle jungen Deutschen, welche die Schule verlassen, ein Buch mit der Weimarer Verfassung geschenkt. Darauf stellen die Nationalsozialisten im Preussischen Landtage den Antrag, die Regierung solle allen jungen und Mädchen einen „bürgerlichen Katechismus“ mit den Bestimmungen des Versailler Vertrages einhändigen. In den Schulunterricht soll auch die Behandlung aller anderen Friedensverträge aufgenommen werden.

Amerika sucht Englands Unterstützung im Fernen Osten.

London, den 19. August (Havas) Obgleich die Nachrichten von einer neuen Flottenkonferenz hier schon dementiert sind, erwecken halboffizielle Berichte aus den Vereinigten Staaten den Anschein, als würde über eine solche Konferenz doch verhandelt. So schreibt die „Baltimore Sun“, ein wohl unterrichtetes demokratisches Organ, dass die Vereinigten Staaten beabsichtigen, ihre Vertreter nach London zu senden um dort über Seeabrüstungen zu sprechen. Die Zeitung sagt, dass diese Beauftragten die Weisungen erhalten werden, kein „einziges Schiff“ zu opfern, wenn die Vereinigten Staaten nicht die Versicherung erhalten, dass Grossbritannien den von ihnen eingenommenen Standpunkt bezüglich der Mandschurei unterstützt.

Diesen Standpunkt haben sie am 7. Januar ausgesprochen, und Oberst Stimson hat in seiner jüngsten Rede ihn wieder bestätigt. Er verlangt Nichtanerkennung von Gebiets- oder politischen Erwerbungen, welche durch Mittel erworben sind, die dem Buchstaben und Geiste des Briand-Kellogg-Paktes und des Neun-Mächte-Abkommens widersprechen.

Urteilend nach den jüngsten Auslassungen der englischen Presse macht sich ein der Sympathie verwandtes Gefühl mit der Mandschurei und Japans Zielen und Absichten darin klar bemerklich. Daher fasst man den Bericht der gewöhnlich gut unterrichteten „Baltimore Sun“ als den Ausdruck der amerikanischen Absicht auf, England in dem immer schärfer werdenden Widerstreite zwischen Japan und den Vereinigten Staaten auf seine Seite zu ziehen.

In England leugnet man alle Berichte über die angebliche Flottenkonferenz rundweg ab.

Piccards Flug gelungen.

Professor Piccard aufgestiegen und nach zwölf Stunden glücklich in Italien gelandet.

Erreicht eine Höhe von etwa 18 Kilometern.

Gute wissenschaftliche Ausbeute. Kleine Verwechslung Piccards mit Frau Venus.

Zürich, den 18. August (T. O. A.) Der Ballon des Professor Piccard landete nach zwölfstündigem Flug, wobei er majestätisch über die höchsten Gipfel der Alpen trieb, am Donnerstag nachmittags 5.10 Uhr glatt in der Nähe von Monzambono in der norditalienischen Provinz Mantua. Nach den letzten Nachrichten soll er eine höchste Höhe von etwa 55000 Fuss erreicht haben. Professor Piccard trat als erster nach der Landung aus seiner kugelförmigen Gondel und sagte den ersten Ankömmlingen fröhlich; „So, da sind wir wieder!“ Er erzählte, dass die Fahrt in jeder Beziehung wunderbar gewesen sei, mit Ausnahme allerdings der ungeheuren Kälte in der Höhe. Die wissenschaftliche Ausbeute des Fluges sei vollkommen zufriedenstellend. Piccard und sein Begleiter Cosyns waren trotz der gefährlichen Fahrt in die unbekanntesten Gebiete sehr frisch.

Vom Aufstieg bis zur Landung verfolgten den abenteuerlichen Flug Pressevertreter aller Länder in heftiger Konkurrenz in Automobilen; jeder wollte nach der Landung am Ballon der erste sein. Die Wagen waren grösstenteils mit Funkeinrichtung versehen und rasten hinter dem Ballon her; mit Feldstechern suchten die Insassen die Richtung festzustellen, welche der Ballon nahm. Sie verloren ihn aber häufig aus dem Gesicht, da die Automobile natürlich verschiedentlich Umwege machen mussten. Die gesamte Bevölkerung der Ost-Schweiz war früh auf den Beinen und suchte eifrig einen Blick auf den Ballon zu erhaschen, welcher mit einem guten Fernglaube auch in grosser Höhe erkannt werden konnte. Alle Orte in der Schweiz hofften, sie würden als erste melden können, dass der Ballon in Sicht gekommen sei. Die erste Meldung kam aus Wallenstadt nahe der österreichischen Grenze, zweieinhalb Stunden nachdem der Ballon aufgestiegen war und seine Höhe wurde dabei auf etwa 49000 Fuss geschätzt.

Ein amüsanter Zwischenfall ereignete sich in Sargans in der Ostschweiz, wo einer der Automobil-

verfolger sorgfältig das, was er für den Ballon hielt, drei Stunden lang beobachtete und schliesslich zu dem Schluss kam, dass der Ballon sich die ganze Zeit nicht bewegt hätte. Anfragen in Zürich jedoch ergaben, dass inzwischen Piccard schon über Italien folg. Dabei stellte sich denn heraus, dass der unermüdete Beobachter, selbst ein wohlbekannter Luftschiffer, namens Gerber, den Ballon mit dem Planeten Venus verwechselt hatte, welcher in dieser Jahreszeit hellbeleuchtet sogar am Tage sichtbar ist.

Mailand, 18. August (T. O. A.) Die Nachricht, dass Piccards Ballon die Richtung über den Garda See nimmt, verbreitete sich wie ein Lauffeuer über das ganze Land und Tausende versuchten den Ballon mit Automobilen, Wagen, Fahrrädern und zu Pferde zu folgen, als der riesige Gasball um 2 Uhr nachmittags bei Desenzano langsam in einer Höhe von 1000 Metern südwärts treibend gesichtet wurde. Bei Desenzano kam aber der Ballon anscheinend in eine Gegenströmung und wandte zeitweise nach Norden um, dann hing er zwei Stunden lang fast bewegungslos in der Luft, bevor er langsam zur Landung bei Monzambano niederging, wo sich schon eine grosse Menge versammelt hatte, um den beiden Forschern einen begeisterten Empfang zu bereiten. Piccard begab sich sofort mit einem Automobil nach Desenzano, während sein Begleiter Cosyns zur Bewachung der Instrumente zurückblieb.

Der italienische Flugminister hatte früh am Nachmittage schon das Fliegerkorps in Mantua telegrafisch angewiesen, in Bereitschaft zu sein und sofort erhoben sich Flugzeuge von Verona, Desenzano und Ferrara und folgten dem Ballon. Als er die Erde berührte standen schon einige Offiziere und Leute der italienischen Fliegertruppe bereit, um nötigenfalls Hilfe zu leisten.

Liu Wen-tao zerzaust Arakis Erklärung.

Berlin, 18. August (T. O. A.) Der chinesische Gesandte in Berlin, Liu Wen-tao, nahm in einem Interview, das im Berliner Tageblatt erschien, Bezug auf das Interview, das der japanische Kriegsminister Araki kürzlich dem Berichterstatter derselben Zeitung in Tokio gegeben hatte.

Liu Wen-tao sagte, Araki habe gesagt, die Mandschurei sei von lebenswichtigen Belangen für Japan; er habe jedenfalls dabei die Tatsache übersehen, dass die Mandschurei chinesisches Gebiet und von 30 Millionen Chinesen bewohnt ist.

Ferner habe Araki von den Kriegen gesprochen, die Japan in der Mandschurei gegen China und Russland geführt habe, aber dann würden, wie Liu Wen-tao sagte, England und Amerika genau dasselbe „Recht“ haben, Nord-Frankreich und Belgien für sich zu beanspruchen, wo ihre Truppen während des Weltkrieges gefochten haben.

Bezüglich der besonderen Rechte, die Japan in der Mandschurei fordert, bemerkte der chinesische Gesandte, dass China wiederholt seine Bereitwilligkeit ausgesprochen habe, diese Frage dem Internationalen Gerichtshof oder einem Schiedsgericht vorzulegen. Die japanischen militärischen Imperialisten jedoch, wollten eine friedliche und gerechte Lösung, welche beiden Parteien gerecht wird, nicht haben.

Die Japaner sprechen immer von dem ungeheuren Kapital, das sie in der Mandschurei festgelegt haben. Dagegen bemerkte Liu Wen-tao, dass das internationale Kapital überall in der Welt auch einschliesslich Japans selbst angelegt ist. „Würde diese Tatsache“, fragte der Gesandte, „den fremden Kapitalgebern wohl das Recht geben, Japan für sich zu verlangen?“ Der Minister bestritt ausdrücklich, dass die chinesische Regierung oder das chinesische Volk fremdenfeindlich gesinnt sei, aber es sei ganz verständlich, dass Angehörige von Mächten, welche rechtswidrig in chinesisches Gebiet einbrechen, oder welche sich gewaltsam besondere Vorrechte sichern wollen, nicht erwarten könnten, dass man im chinesischen Volke auf sie mit besonderer Vorliebe sehe.

Der englische Freund verlässt China.

Tientsin, 19. August . . . Aus London berichtet Reuter recht bezeichnend über die Stellungnahme Englands: Zwar macht der Lytton Bericht nicht ausgehen von den Annahmen der amerikanischen Presse, schreibt „Daily Telegraph“, aber trotzdem besteht doch die Wahrscheinlichkeit, dass einige der Schlussfolgerungen starke Empfindlichkeit in Japan hervorrufen werden. Sie können infolgedessen zu einer Verschärfung der Gegensätze beitragen und in verschiedenen Beziehungen die Beziehungen Englands mit Japan, Amerika und dem Völkerbunde ungünstig beeinflussen. Nicht nur das Auswärtige Amt, sondern auch der Ersterminister MacDonald beschäftigt sich aufmerksam mit dieser Frage.

Rede des Botschafters Nadolny auf der Abrüstungskonferenz vom 18. Februar 1932 zur Begründung der deutschen Abrüstungsvorschläge.

(Zeitschrift für Politik.)

Fortsetzung von Nr. 576.

Allgemein kann und darf das Bedürfnis nach Sicherheit nicht die Abrüstung überhaupt verhindern. Denn auch wir stehen auf dem Standpunkt, der von vielen Mitgliedern dieser Versammlung zum Ausdruck gebracht und auch im Artikel 8 des Statuts ausgesprochen ist, nämlich, dass die Sicherheit in erster Linie durch eine weitgehende allgemeine und daher möglichst gleichwirkende Abrüstung gewährleistet wird. Wer nur kleine Kanonen hat, kann nicht mit grossen schiessen, und wer nicht einmal einen Revolver besitzt, kann überhaupt nicht schiessen. Das ist doch eine einfache Logik.

Dabei wissen wir wohl, dass bei dem Misstrauen, das heute noch in der Welt herrscht, ein gewisses Streben besteht, sich durch allgemeine Sicherheitsmassnahmen gegen kriegerische Anwendungen anderer Mächte noch weiter zu sichern. Aber ich erinnere daran, dass im Schlussprotokoll von Locarno bereits zum Ausdruck gekommen ist, dass man die Zeit zur Verwirklichung der Abrüstung für gekommen erachtet und dass der Völkerbund schon im Jahre 1928 ausdrücklich festgestellt hat, dass der Stand der allgemeinen Sicherheit eine Herabsetzung der Rüstungen gestatte. Nun haben wir jetzt den Antrag der französischen Delegation auf Schaffung einer allgemeinen Polizeimacht erhalten. Auch dieser Vorschlag rechnet, wie in seiner Vorrede gesagt wird, mit dem Abschluss einer Abrüstungskonvention. Für die Schaffung einer derartigen Streitmacht ist in der Tat ein allgemeiner Rüstungsausgleich die Voraussetzung. Wir werden den Vorschlag auch unsererseits mit aller Aufmerksamkeit prüfen, wie überhaupt meine Regierung selbstverständlich bereit ist, alle Anregungen in Erwägung zu ziehen, die zu einer Förderung unserer Aufgabe beitragen können; nur darf die Abrüstung selbst nicht aufgehalten werden.

Und nun zum Schluss: Es ist hier von einigen meiner Herren Vorredner zum Ausdruck gebracht worden, dass diese Konferenz keine Friedenskonferenz sei. Ich kann mich dieser Ansicht nicht anschliessen. In unseren Augen ist sie eine Friedenskonferenz, und zwar deshalb, weil sie eine der wichtigsten Friedensgrundlagen herstellen und sichern soll zu einer Zeit, in der die ganze Welt von einer noch nie dagewesenen Krise erschüttert wird. Wir hoffen und wir sind sogar überzeugt, dass es dem festen Willen aller hier versammelten Staatsmänner gelingen wird, auch in der vorliegenden Frage der Abrüstung die zweifellos noch vorhandenen grossen Gegensätze zu überbrücken und auf diese Weise dem Friedensvertrag einen weiteren, die Schaffung einer friedlichen Atmosphäre störenden Stachel zu nehmen, nämlich den Stachel der Deklassierung hinsichtlich der Abrüstung. Wir müssen eine Vereinbarung finden, die für die besonderen Verhältnisse eines jeden unter uns Raum lässt, aber die grundsätzlich so geschaffen ist, dass wir alle sie unterzeichnen können, und die allein die Magna Charta für den Stand unserer Rüstungen und damit für den Stand unserer Sicherheit ist. Der gute Wille Deutschlands wird dabei nicht fehlen.

Vorschläge der Deutschen Delegation zur Abrüstungsfrage.

Die Deutsche Regierung hat nach Abschluss der Arbeiten der Vorbereitenden Abrüstungskommission den von dieser ausgearbeiteten Konventionsentwurf abgelehnt, aber in Aussicht gestellt, dass sie sich auf der Konferenz mit allen Kräften darum bemühen werde, im Verein mit den anderen Staaten für die Erreichung des Abrüstungszieles den richtigen Weg zu finden. In diesem Sinn legt die Deutsche Delegation die nachstehenden Vorschläge der Konferenz vor.

Bei der Ausarbeitung der Vorschläge ist die Deutsche Delegation davon ausgegangen, dass in Deutschland, sowie drei anderen Staaten die Abrüstung bereits seit einer Reihe von Jahren durchgeführt ist, und zwar auf Grund einer Festsetzung derjenigen Mächte, die den Art. 8 der Völkerbundsatzung verfasst und die zugleich erklärt haben, dass diese den ersten Schritt zu der in der Satzung vorgesehenen allgemeinen Abrüstung bilden sollte. Sie wird daher von deutscher Seite als richtunggebend für die Abrüstung sämtlicher Völkerbundsmitglieder angesehen, zumal es im Völkerbund nur grundsätzlich gleichberechtigte Mitglieder geben kann, von denen keines diskriminiert werden darf. Die Grundsätze für die allgemeine Herabsetzung und Verminderung der Rüstungen, deren Festsetzung der Konferenz obliegt, können für sämtliche Bundesmitglieder und diejenigen Länder, die sich seiner Abrüstungsaktion anschliessen, nur die gleichen sein.

Die Mängel und Lücken des Entwurfs der Vorbereitenden Abrüstungskommission, die die Deutsche Regierung veranlasst haben, ihn abzulehnen, sind aus dem Vorbehalten ersichtlich, die in dem Bericht der Vorbereitenden Kommission Aufnahme gefunden haben. Es genügt, nur einige Beispiele anzuführen.

Unzureichend ist vor allem in dem Entwurf der Vorbereitenden Kommission die Beschränkung des Landkriegsmaterials. Denn eine blosse Herabsetzung der Ausgaben, wie sie der Entwurf vorsieht, berührt weder die vorhandenen, im Dienst befindlichen oder gelagerten Bestände, noch bietet sie eine zuverlässige

Grundlage für die Begrenzung künftiger Neuan-schaffungen. Allgemein lässt der Entwurf der Vorbereitenden Kommission die Staaten im Besitz ihrer schweren Angriffswaffen und würde ihnen sogar deren Vermehrung ermöglichen. Insbesondere die Luftwaffe lässt der Entwurf grundsätzlich weiter bestehen; er würde sogar dadurch, dass er den Hauptteil der in Reserve gehaltenen Flugzeuge und Flugzeugmotoren von der Herabsetzung und Begrenzung ausschliesst, einen Wettlauf zwischen den Signatarstaaten in dem Ausbau dieses Angriffsinstruments zulassen. Auf dem Gebiet des Personals lässt der Konventionsentwurf zwar die verschiedenen Systeme der Rekrutierung bestehen, erfasst jedoch bei den Wehrpflichtigen überhaupt nicht die ausgebildeten Reserven, auf denen ihre Stärke beruht. Schliesslich macht der Konventionsentwurf eine annehmbare Lösung der Abrüstungsfrage dadurch unmöglich, dass er einerseits in fast allen entscheidenden Punkten von den Entwaffnungsregeln abweicht, die bei Kriegschluss Deutschland auferlegt worden sind für dieses aber andererseits in seinen allgemeinen Bestimmungen diese Regeln ausdrücklich aufrecht erhält.

Die nachstehenden Vorschläge, die ohne erschöpfend sein zu wollen, die Auffassung der Deutschen Regierung in grossen Zügen wiedergeben, zielen demgegenüber darauf ab, eine wirksame, alle Rüstungsfaktoren umfassende Rüstungsverminderung und -begrenzung durchzuführen. Sie enthalten diejenigen fundamentalen Massnahmen, die vor allem für die Verhinderung eines Angriffs wichtig sind. Die Vorschläge beruhen auf dem Grundsatz, dass künftig nur ein für alle Staaten in gleicher Weise geltendes Abrüstungssystem bestehen kann, das bei Einsetzung möglichst niedriger Rüstungszahlen für alle Staaten eine gerechte und wirksame Lösung des Abrüstungsproblems ermöglichen würde. Sie tragen überdies der Notwendigkeit Rechnung, die nationale Sicherheit der Völker, so wie dies in Art. 8 der Satzung vorgesehen ist, zu berücksichtigen.

Indem die Deutsche Delegation diese Vorschläge der Konferenz unterbreitet, legt sie Wert darauf, ihren Standpunkt dahin zusammenzufassen, dass die Deutsche Regierung nur eine solche Konvention für annehmbar hält, deren Bestimmungen für sie in gleicher Weise gelten wie für die anderen Signatarstaaten.

(Fortsetzung folgt.)

Pension Holland

Hanna Feld

27. Klungs Road
hinter dem Deutschen Klub
Tel. 32647

Schattiger Garten Gemütliche Räume

in ruhiger Gegend
Mittagsisch nach Uebereinkunft.
Preise v. Doll. 90—130.—

Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Konditorei & Bäckerei

Deutsche Weinkelerei Peking

empfiehlt

ihren jetzt zur Abfällung gekommenen

1929er Pfotinger-Freudenberg-
Auslese und LandweinFachmännisch behandelte reine Naturweine
von Qualität—keine Essenzzusätze—
zu vernünftigen Preisen.

Vertreter: Adolf Kelm

70 Ermanno Carlotto
Telephon: 40360.

The North China Trading Corporation

Anfertigung von Herren-Hemden und Unterwäsche
Herrenschneider

264 Taku Road, Tel. 30313.

Fuji Seide soeben eingetroffen

No. 5500—ein Hemd mit 2 Kragen—\$ 9.—

No. 5000—ein Hemd mit 2 Kragen—\$ 8.—

Ferner Poplin Hemden und Pyjamas verschiedener Art.

Preise sehr niedrig.

Achtung!

Jetzt

Grosse Räumungs Auktion

R esenmengen von Seide, Herrenanzügen
und Stoffen(Sie besitzen einen Wert von mehr als
400.000 Dollar)Ab 1. August 1932
bei

Laou Kiu Chang Silk Co.

Asahi Road (gegenüber Clock Tower)
Japanische Niederlassung, Tientsin.

The Frolic Cabaret

Ausgezeichnete Musik

Ein glänzendes Programm

Entzückende Tanz-Partner

Gute Küche

Keine Getränke

Jede Nacht von 10 Uhr an geöffnet

Eintritt frei

The Frolic Cabaret

1. Italian Bund

„Für Frolic Gäste ist das Beste gerade gut genug.“

SCHREIBUNTERLAGEN

Herrenzimmer; hygienisch, leicht zu reinigen; im Gebrauch billiger
als Gummi für das representabel eingerichtete Privatkontor oder
als Löschblattunterlagen.

PEIYANG PRESS

Konferenz in Kuling.

Kiukiang, den 18. August (Nippon Dempo) Unter Beobachtung strenger Vorsichtsmaßnahmen trafen heute vormittag um 11.30 Wang Ching-wei, T.V. Soong, Ho Ying-chin, Wu Chih-hui, Chu Pei-teh und Chen Pi chun auf dem Lushan Berge ein. Nachmittags um 2 Uhr begaben sie sich zur Wohnung des Oberkommandierenden und begannen die Besprechungen mit ihm und dem Präsidenten Lin Sen.

Nanking, den 18. August (Nippon Dempo) Auf der heutigen Besprechung tauschten General Chiang Kai-shek, Wang Ching-wei und Lin Sen ihre Meinungen aus über internationale, diplomatische und finanzielle Fragen. Chiang Kai-shek und Wang Ching-wei bemühten sich eine annehmbare Einigung in den Fragen der Innenpolitik zu finden. Obgleich Wang Ching-wei nach wie vor entschlossen ist, seinen Posten nicht wieder zu übernehmen, heisst es doch, dass die Besprechungen sich auch auf Massnahmen beziehen werden zur Umbildung des Reichsamtes der Exekutive. Die Besprechungen werden morgen fortgesetzt werden.

Tientsin, den 19. August . . . Reuter meldet, dass auch die Nachfolge von Wang Ching-wei im Reichsamt der Exekutive zur Sprache steht. Sonst sind die 4 wichtigsten Punkte:

- 1) T. V. Soongs strenger Stand gegen die Zurückhaltung von Staatseinnahmen durch die Provinzialregierungen.
- 2) Die Septembersitzung des Völkerbundes, die Ernennung des Generals Muto und die Wiederaufnahme der Beziehung zu Russland.
- 3) Die Bekämpfung der Roten und die Auflösung überflüssiger Truppen.
- 4) Festlegung des Zeitpunktes für die dritte Plenarsitzung des Zentral-Exekutiv-Komitees der Kuomintang.

Japan verlangt Milderung des Systems der Konsular-Rechnungen.

Tokio, den 18. August (Nippon Dempo) Die Regierung ist gegen jede Art System von Konsular-Rechnungen auf Ausfuhrwaren nach China. Da die chinesische Regierung dazu greifen will, bat die japanische Regierung:

- 1) Die Mindestgrenze von \$ 200,— für die Mindestabgabe soll auf \$ 500,— festgesetzt werden.
 - 2) Die chinesischen Konsulate in Yokohama, Kobe und Nagasaki reichen nicht aus. Es müssten mehr chinesische Konsulate in Japan eingerichtet werden.
- Nach einer Reutermeldung ist ein Erfolg dieses japanischen Schrittes unwahrscheinlich.

Marschall Chang Hsüeh-liang mahnt zur Ruhe.

Soll Mitglied der Pekinger Zweigstelle des Heeresrates werden.

Peping, den 18. August (Chin. Pr.) Auf das Telegramm der mandschurischen Generale hin verhielt sich Marschall Chang vorläufig abwartend. Er befahl nur allen Generalen, ihren Unmut nicht zu äussern und auf ihre Posten zurückzukehren.

Der Marschall wird einstweilen in Peking bleiben, um keine Aufregung hervorzurufen. Er ist ausserdem hier als Mitglied des politischen Rates in Peking,

als Mitglied der Zentralregierung, als Mitglied des Zentral-Exekutiv-Komitees und als Mitglied des Zentral-Heeresrates genügend mit Arbeit beschäftigt.

Die Nationalregierung will ihn von diesen Aemtern nicht entbinden, plant im Gegenteil ihn nachträglich noch zum Mitgliede der Zweigstelle des Heeresrates in Peking zu ernennen.

Professor Piccard denkt aufzusteigen.

Zürich, den 17. August (T. O. A.) Da sich Professor Piccard entschlossen hat, zu seinem zweiten Abenteuer in die Stratosphäre morgen früh aufzusteigen, begannen heute abend im Lichte von 6 Scheinwerfern auf dem Flugplatz in Dübendorf eilige Vorbereitungen. Der ganze Flugplatz war von der Polizei abgesperrt. Während man den Ballon mit Gas füllte, waren Professor Piccard und seine Begleiter eifrig beschäftigt, die wissenschaftlichen Apparate in der Gondel anzubringen mit der die unerschrockenen Gelehrten ihren abenteuerlichen Flug unternehmen wollen. Piccard meinte, er hoffe, der Flug werde nur sechs Stunden dauern. Sollten aber ungünstige Winde herrschen oder Wolken sein, könne er auch bedeutend länger dauern. Er habe keineswegs die Absicht zu versuchen, um jeden Preis seinen alten Höhenrekord von 16 000 Metern zu schlagen, aber es wäre doch nicht ausgeschlossen, dass er bei diesem zweiten Versuche eine grössere Höhe erreichen würde, als bei seinem ersten Flug. Er und sein Begleiter, Dr. Cosyns, werden einen kleinen Funkapparat mit sich nehmen, den sie aber während des Fluges nicht gebrauchen können, mit dem sie aber nach der Landung Signale geben können. (Siehe Seite 1.)

Von der Ueberflutung des Gelben Flusses.

Tientsin, den 18. August (Angasta). Wie man aus Tsuanfu erfährt, geht das Wasser im Huang Ho nicht zurück, trotzdem die Regengüsse aufgehört haben. Nur in Shansi trat das Wasser, und auch nur um 4 Zoll, zurück.

In Taiyuanfu zerstörte die Ueberschwemmung das ganze Handelsviertel der Stadt. Hier brachen etwa 700 Häuser zusammen. In der ganzen Stadt haben mehr als 1200 Häuser schwer gelitten. Ausserdem wütet in Taiyuanfu noch die Cholera! Sie forderte im Ganzen bisher 3000 Opfer.

Vom Noulensprozess.

Tientsin, 18. August (Angasta). Auf der heutigen Verhandlung des Noulensprozesses vor dem Oberlandesgericht in Kiangsu, kam es zu einem Zwischenfall. Der

Vorsitzende, Richter Li Min, verlangte, dass der Verteidiger Cheng Yin, der von amtswegen den Angeklagten gestellt worden ist, von den weiteren Verhandlungen ausgeschlossen werden solle, da er die vor Gericht gebräuchlichen Sitten verletze. Er solle durch einen anderen Anwalt ersetzt werden.

Diese Erklärung machte die drei Angeklagten, Herrn und Frau Noulens und Wang Teh-lee, ausserordentlich nervös. Insbesondere Paul Noulens wurde so erregt, dass der Vorsitzende die Verhandlung auf den 19. August vertagen musste.

Nanking, den 17. August (Reuter). Der endlose Noulensprozess schloss damit, dass der Vorsitzende die Angeklagten wegen ihres gesetzwidrigen Verhaltens und ihrer Weigerung, den Anordnungen des Gerichtes zu gehorchen, von den Verhandlungen ausschloss. Der Richter gab bekannt, dass er wahrscheinlich am Freitag das Urteil verkünden werde.

Generalstreik in Granada.

Madrid, 17. August (T. O. A.) Die Gewerkschaft rief in Granada den Generalstreik aus als Protest gegen die rücksichtslosen Massnahmen der Regierung zur Beendigung der terroristischen Akte, die nach dem letzten verunglückten monarchistischen Aufstande umschiffen. Es wird bekannt gemacht, dass der Schriftleiter der grossen Madrider Zeitung „ABC“, die seit dem Aufstande verboten ist, in Haft genommen wurde.

Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin, Nord-China
Günstige Angebote für Zeitungen und Zeitschriften

Die neuesten Tages-Ereignisse aus aller Welt und für die ganze Welt.

Missionsdruckerei Tsingtau.

P. O. Box 226
Buchdruckerei
Buchbinderei
Schreib- u. Papierwaren.

In unserm Verlage erscheinen:
P. Joh. Weig. S. V. D.

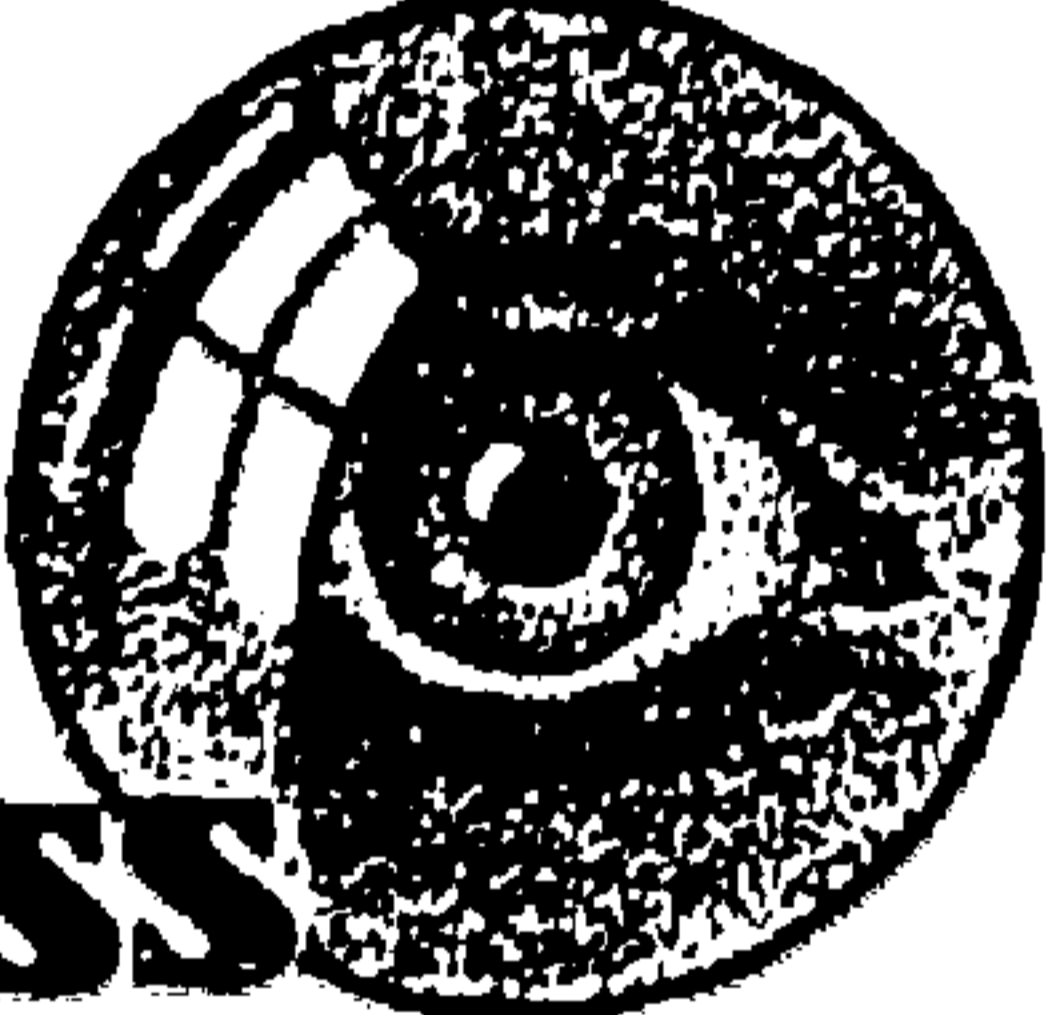
Die chinesischen Familiennamen.

nach dem Büchlein
„Bei dja sing“
285 Seiten \$ 8.—

TIENTSIN HEATING AND SANITARY WORKS

G.A. LISSKE,
Tientsin, Chekiang Road, 23,
frühere Deutsche Niederl.
Tel. 32150

Heizungs- und sanitäre Anlagen.
Jede Arbeit wird garantiert.



ZEISS
PUNKTAL
E. A. ARNOLD
OPTISCHE ABTEILUNG.
TIENTSIN. 295, VICTORIA ROAD

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten. Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise
Mai — August reduzierte Sommer Preise
Jeden Mittwoch und Sonnabend klassische Musik während des Dinners

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin Direktion: Paul Weingart.

Hotel-Restaurant Kreier

Woodr. Wilson Street Tientsin Telephone 30070
Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.
In bester Geschäftslage;
Einziges deutsches Hotel am Platze;
Moderne Badeeinrichtung.
Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.

O. Kreier, Inhaber
Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.

Alleinvertreter für Nordchina für:
Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator

IMPERIAL HOTEL, LTD.

TIENTSIN.

3 Minuten vom Bahnhof
Gutes Familien Hotel
Sehr günstige Bedingungen für Dauer-Gäste.

Telephon: 30260, 31052 Leitung: Fritz W. Schmitz.
Tel. Adr.: Hotelimp.

Leica und Reisepass
und Sie sind reisefertig.



Alleinvertreter:
Schmidt & Co.
Peking — 1 Hsi-lang-tze-Mutung
Tientsin — 52 Taku Road.

Farbbaender u. Kohlepapier „Alpad“

Eine erste deutsche Qualitätsmarke, welche wir, um den Absatz noch weiter zu vergrössern, zu äusserst billigen Preisen verkaufen. Stets frisches, bestsortiertes Lager.

PEIYANG PRESS

Die Gefahr eines russisch-japanischen Krieges.

Von
Louis Fischer
(„New-York Nation“)

(Fortsetzung von Nr. 575 und Schluss)

Die Lenker eines Landes dürfen nichts dem Zufall überlassen und Stalin kann nicht nach der Erwägung handeln, dass die Japaner ruhig alle Faktoren abwägen werden und vom Angriff ablassen. Völker, die auf dem Kriegspfade sind, fügen sich oft selbst Schaden zu. Es sieht so aus, als ob Japan nicht verrückt genug wäre, um ohne Bundesgenossen die Sowjetarmee anzugreifen. Aber für den Kreml steht zu viel auf dem Spiel, als dass er sich auf sein Glück und japanische Einsicht verlassen könnte. Wenn die japanische Armee sofort nach der Einnahme von Mukden am 16. September 1931 in die russischen Seeprovinzen eingerückt wäre, würde sie dort nur einen schwachen Widerstand gefunden haben und hätte sie leicht nehmen können. Solch Zustand aber, der Unvorbereitetheit, war nicht mehr möglich, nachdem ein angriffslustiger Nachbar jenseits der Grenzen sass. Daher haben die Sowjets in den letzten sechs Monaten fieberhaft gearbeitet, um die russische fernöstliche Front zu verstärken. Eine ausgezeichnete russische Fliegertruppe steht jetzt in dieser Gegend und Zeppelins sind gebaut worden. Wenn Japan jetzt die Feindseligkeiten eröffnen wollte, könnten die Sowjetflieger genügend Einheiten für Verteidigungszwecke sparen, indem sie die Verpflegungsstationen und die Basis der Armee und der Flotte auf den japanischen Inseln bombardieren. Der Hafen von Wladiwostok ist jetzt durch Minen gesperrt und die Japaner würden mindestens einige Monate verlustreicher Kämpfe nötig haben, um die Küste zu nehmen, wenn nicht Woroschiloff und Blücher freiwillig zurückgehen, um sie ins Innere zu ziehen, wo sich den Eindringlingen eine wohl ausgerüstete Armee von unübertroffener Moral und in einer Zahl von 125 bis 150 000 Mann entgegenstellen würde. Es würde ein erstklassiger Kampf werden. Japan würde keinen leichten Sieg haben, vielleicht würde Japan unterliegen. Eine Niederlage aber, würde auf die japanische innere Lage einen ungeheuren und garnicht abzuschätzenden Einfluss haben.

Die Bevölkerung der Sowjetunion leidet unter der Verstärkung der Verteidigung in Sibirien. Fabriken, welche Gegenstände der täglichen Gebrauchs oder Produktionsmaschinen hervorbringen sollten, arbeiten jetzt für das Heer. Die Verpflegung für die Bevölkerung ist verkürzt worden, die Lebensmittel werden für die Armee zur Verfügung gestellt. Gewisse Aufbaupläne sind zurückgestellt worden und lassen anderen den Vorrang, die die Kriegsnotwendigkeiten im Auge haben. Die Kriegsgefahr bringt mit einem Worte die ganzen klug ausgearbeiteten Wirtschaftspläne in Unordnung. Sie schreckt die Bauern, welche ihre Produkte nicht auf den Markt bringen. Wenn die Bolschewiki von einem drohenden Kriege sprechen, fängt das Dorf an, sein Getreide zu verstecken und Salz zu kaufen. Das war seit 1927 schon mehrmals so. Ausserdem kann ein Krieg von rücksichtslosen Politikern gebraucht werden, um die Opposition zu unterdrücken und die wahren Gründe des wirtschaftlichen Misserfolges zu verschleiern. Massnahmen zur Verstärkung der Front schwächen oft das Hinterland und ich weiss nicht, was in Kriegszeiten entscheidender ist. Die Bolschewiken verlangen, dass ohne Rücksicht auf Kosten die sibirische Bahn doppelgleisig gebaut werden soll, da Zeichen von Unvorbereitetheit nur ein Anreiz für den Feind sein würde, nach Sibirien einzufallen. Die Russen haben noch genug von der Intervention 1918 und 1921, die alles über den Haufen warf und bereiten sich daher fieberhaft vor.

Der Winter wird zwar die Gemüter etwas beruhigen, aber im Frühling wird das Kriegsgespenst wieder auftreten. Ständig herrscht hier ein Gefühl der Unsicherheit, das man Japan nicht zwingen kann den Frieden zu halten. Daher beabsichtigen die Russen, diese Atmosphäre der Feindseligkeit und Ungewissheit die über den sowjet-japanischen Beziehungen lagert, zu reinigen. Ein planmässiger Versuch wird unternommen, neue Kulturbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu spannen und in nächster Zukunft kann man vielleicht russische Künstler und Wissenschaftler nach Japan gehen sehen, um dort gute Beziehungen zu schaffen. Wichtiger noch ist Moskaus Bestreben, einen Nichtangriffspakt mit Tokio abzuschliessen. Im vergangenen Jahre, als Yoshizawa, der japanische Vertreter im Völkerbund durch Moskau kam, um Japans neuer Ausserminister zu werden, trafen ihn Litwinoff und Karachan am Bahnhof und legten ihm Verhandlungen zum Abschluss eines Nichtangriffspaktes nahe. Diese Anregung führte zu nichts. Die Japaner waren ungewiss. Vielleicht würden sie angreifen müssen. Jeder Vertrag kann ein Fetzen Papier werden. Japan hat den Kellogg Pakt und das Neun-Mächte-Abkommen missachtet, das es in Washington zeichnete und womit es sich verpflichtete, Chinas Staatshoheit zu achten. Aber zuweilen wirken diese Fetzen Papier wie Hindernisse auf dem Wege zum Kriege und Tokio wünscht, sich den Weg freizuhalten. Moskau dagegen drängt immer wieder auf die Unterzeichnung des Paktes mit Japan. Vielleicht sind jetzt sogar ernste Verhandlungen im Gange. Wenn Amerika eine freundliche Handbewegung nach Russland machte, das würde Moskaus Hand bei diesen Besprechungen stärken und eine grössere Friedensversicherung am stillen Ozean darstellen. Die einzige Erwägung, welche die japanischen Militaristen ernüchtern wird, ist die, dass im Falle eines Krieges gegen die Sowjetunion, Amerika den Sowjets wahrscheinlich

helfen wird. Die Vereinigten Staaten sind sicher nicht sehr für die Bolschewiki und weigern sich immer noch, ein Regiment anzuerkennen, das nun schon fast 15 Jahre besteht. Aber wenn Amerika wünscht, einen Krieg zu vermeiden, in den es sehr wahrscheinlich hineingezogen wird, ist es das Beste, die Beziehungen zu Russland zu bessern.

Ein japanischer Angriff am Stillen Ozean läuft auf die Schädigung der Vereinigten Staaten hinaus. Amerika hatte seine ganze Flotte im Stillen Ozean. Stimson hat erklärt, dass die Gewährung der Unabhängigkeit an die Philippinen, gleichbedeutend mit ihrer Auslieferung an Japan sei. Die antijapanische Agitation erhebt wieder ihr Haupt auf Hawaii. China kauft wenig und Amerikas Handel verliert Geld. Trotzdem wir darauf bestehen, dass die offene Tür auf jeden Fall offen bleibt, ist die Mandschurei doch für amerikanische Kapitalanlagen und Ausfuhr gestärkt. Alle diese unerfreulichen Möglichkeiten von Japans Unternehmungen auf dem asiatischen Festlande zwingen wieder die Aufmerksamkeit auf die wenn auch ferne Möglichkeit, offener Feindseligkeiten zwischen Japan und den Vereinigten Staaten. Sensationslüsterne und unverantwortliche Zeitungen in Japan prahlen, dass Amerika nach Russland an die Reihe kommen wird. Andere Kriegshetzer haben sich noch nicht entschieden, ob zuerst die Vereinigten Staaten oder die Sowjetunion daran glauben sollen. Die heftigen Aeusserungen dieser Presseberichte werden in der Sowjetpresse alle wiederholt und man gibt ihnen dort eine ungehörliche Bedeutung. Die fernöstliche Frage verspricht eine langdauernde zu werden. Sie wird sicher noch vorhanden sein, wenn im November in Amerika der Präsident gewählt worden ist.

Wenn Russland und Amerika nicht zusammenarbeiten sollten, muss sich Russland auf seine eigenen Kräfte verlassen. Die intensive militärische Vorbereitung in Sibirien im Jahre 1932 hat Moskau schon befähigt, fester mit Tokio zu sprechen und auf die neue japanische Regierung sind die Verbesserungen in der Stellung

der Roten Armee im Fernen Osten nicht ohne Eindruck geblieben. Auch Tokio kann nicht länger die Aufgabe der Befriedung der Mandschurei unterschätzen. Die prächtige kaiserlich-deutsche Armee von mindestens 300 000 Mann, welche 1918 die Ukraine besetzt hatte, hat doch eigentlich niemals das Land unterworfen und hat niemals das Getreide bekommen, zu dessen Erlangung der Einbruch geschah. Noch Jahre mögen vergehen, bevor die Mandschurei eine Stütze wird, statt nur ein ungeheures Loch im Budget zu verursachen. Ein Kampf zwischen Japan einerseits und Russland und den chinesischen Aufständigen andererseits, würde für die japanische Armee und Flotte eine schwere Aufgabe bedeuten. Daher denke ich, dass der Ferne Osten jetzt auf eine Zeit des Friedens infolge Unvermögens rechnen kann.

Die Kriegsgefahr allerdings wird bleiben und Jahre lang werden Russland und Japan schwerbewaffnet eifersüchtig einander auf beiden Seiten des dünnen mandschurischen Zaunes anschauen, aber endgiltige Sicherung liegt meiner Meinung nach, in der steigenden Industriemacht der Sowjetunion und in dem wirtschaftlichen Abstieg Japans. Der Frieden könnte noch früher durch ein internationales diplomatisches Vorgehen gesichert werden; wenn aber das nicht geschieht, kann Moskau seine Hoffnung nur auf die Erfüllung des ersten und zweiten fünf-Jahresplanes setzen. Oder wird die Explosion stattfinden bevor sie vollendet sind?

L. Eder, Dentist

Telephon Nr. 33825

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel
Sprechstunden: 10-12 1/2; 3-5 1/2

Tientsin Dental X-ray Office
Abt. für Zahn- und Mundprophylaxia

Tientsin Mart

Tel. 32451

45, Bromley Road

Hilft Ihnen gerne, die häuslichen Schwierigkeiten zu überwinden. Wir haben auf Lager neue und aufgearbeitete Schlaf-, Ess- und Wohnzimmer sowie Halleneinrichtungen. Unsere Qualität ist 1A und wird von uns garantiert. Unsere niedrigen Preise sind Stadigespräch.

Auf Lager;

Victrolas, Schallplatten, neue Fahrräder, Nähmaschinen, Geldschranke, Knaben-Fahrräder, 1 Wauflitzer Piano, elektr. Piano mit 150 Rollen, und verschiedene andere Artikel.

Wir laden Sie zur Besichtigung ein.

Fordern Sie unsern Plan für Ratenzahlung an.

Aufträge von ausserhalb werden prompt erledigt.

"White Label"



Agenten:
Crystal Limited

Telephon 40249.

The Paris Cabaret Grosser Eröffnungs-Ball

Heute, am 20. August, 9 Uhr abends

auf dem Dachgarten von

The Chung Yuen Building

Asahi Road

The Paris Cabaret gibt sich die Ehre, seine heute stattfindende Eröffnung auf dem Dachgarten des Chung Yuen Gebäudes bekannt zu geben.

Entzückende Tanzpartner, das beste Orchester in Tientsin und eine Bar mit erstklassigen Getränken.

Eintritt: 50 Cents.

Tanzkarten: 3 für \$ 1.—

The Paris Cabaret

Chung Yuen Building

Asahi Road,

Tel. 20458.

A. W. FABERBLEISTIFTE

Sortiert bis zu 17 verschiedenen Härtegraden — billige, mittlere und beste Qualitäten, Preise konkurrenzlos billig.

PEIYANG PRESS

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Herausgeber: W. Bartels
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: Dipl. Ing. W. Krey;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiwicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277
Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.
Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Die Internationalisierung in die Luftschiffahrt.

Havas streute in seinen Nachrichten am 17. August eine propagandistische Meldung ohne Ortsangabe ein, welche davon sprach, dass der französische Vorschlag der Internationalisierung der Luftschiffahrt nach anfänglicher Ablehnung in England immer mehr an Boden gewinne.

Dieser Plan ist für uns Deutsche nicht ohne Belang. Man steht bei uns auf dem Standpunkte, dass er verhüllt darauf abzielt, Deutschland auch in der Handelsflugfahrt auszuschalten, wie es im Falle des Militärflugwesens durch die Versailler Bestimmungen bereits geschehen ist.

Die Internationalisierung der Luftschiffahrt ist im Rahmen der Vorschläge enthalten, welche Frankreich am 5. Februar 1932 der Abrüstungskonferenz vorlegte. Diese Vorschläge gingen bekanntlich auf die Schaffung einer Völkerbundarmee hinaus. Diese Völkerbundarmee ist aber nach den Vorschlägen eine Völkerbundsflugwaffe, da die Flugwaffe, wie man annimmt, im Kriege die Entscheidung bringt, die schärfste Waffe ist. Sie sollte so geschaffen werden, dass alle Staaten, welche über schwere Bombenflugzeuge verfügen diese dem Völkerbund zur Verfügung stellen. Ein „angegriffener Staat“ kann aber nach wie vor seine Bombenflugzeuge einsetzen, welche im Uebrigen bis zur Anforderung des Bundes in Notzeiten, im Heeresverbande der einzelnen Staaten bleiben.

Es ist heute nicht unsere Absicht, im Einzelnen auf diesen Plan einzugehen. Wir überlassen das einer späteren Gelegenheit. Wir mussten heute nur deswegen seiner Erwähnung tun, weil die französische Regierung die Internationalisierung der Luftschiffahrt als Bedingung für diese Ueberlassung ihrer schweren Bombenflugzeuge stellt.

In der Zeitschrift für Politik spricht Karl Schwendemann darüber ausführlich. Seinen Gedankengängen entnehmen wir die folgenden Ausführungen.

Die Internationalisierung der Luftschiffahrt bedeutet, dass alle internationalen Fluglinien, welche also über die Grenze eines Staatsgebietes hinausgehen in der Verwaltung einer internationalen Lufttransportgesellschaft stehen sollen. Ausgenommen sind davon die Verbindungen der Mutterländer mit ihren Kolonien. Mit dieser Einschränkung würden also Frankreich und England einen die Erde weit umspannenden nationalen Luftverkehr aufrecht erhalten können. Deutschland aber hätte an seinen Grenzen Halt zu machen.

In den Verwaltungsrat dieser Gesellschaft soll jedes Land einen Vertreter entsenden. Das Kapital von 50 Millionen Schw. Fr. wird gleichmässig von den Ländern gezeichnet. Das gesamte Flugzeugmaterial dieser Gesellschaft kann von dem Völkerbund requiriert werden. Die Aufträge auf den Neubau von mehrmotorigen Flugzeugen für den internationalen Verkehr würden von der Internationalen Gesellschaft auf die Flugzeugindustrien der einzelnen Länder nach ihrer Leistungsfähigkeit verteilt werden.

Was hätte Deutschland und die deutsche Flugzeugindustrie von diesem Plane zu erwarten?

Der Bau von Kriegsflugzeugen ist uns verboten. Unsere Flugzeugindustrie ist daher von Vornherein

weniger umfangreich als die der anderen Länder, welche ihre Industrien durch Aufträge auf die zahllosen Kriegsmaschinen unterstützen. Unser kleine Industrie aber hat sich bisher sehr wirksam im Bau von Verkehrsflugzeugen entwickelt, hat darin Typen entwickelt, welche denen keines anderen Landes nachstehen und insbesondere viel mehr als die Fabriken der anderen, welche ja hauptsächlich auf die besonderen Eigenschaften der Geschwindigkeit, der Steigfähigkeit, usw. wie sie der militärische Zweck ohne Rücksicht auf die Kosten verlangt, Wert legen, sich mit der Wirtschaftlichkeit des Flugbetriebes befasst. Darin liegt die Stärke unserer Flugzeuge. Darin haben wir die anderen überflügelt. Dieser Vorsprung wird nicht gern gesehen.

Deutschland würde im Rahmen dieses Planes alle seine grossen Verkehrslinien verlieren, welche bisher unsere Flugzeugindustrie am Leben gehalten hat. Bei der Vergebung der Aufträge durch die Internationale Lufttransportgesellschaft würde unsere Industrie wohl kaum reichlich mit Aufträgen bedacht werden. Wir haben in der Gesellschaft eine Stimme, mit Oesterreich vielleicht zwei Stimmen. Frankreich kann uns jeden Augenblick mit seinen sämtlichen Satelliten überstimmen. Auch ist, wie gesagt, der Umfang und die Bedeutung unserer Industrie klein gegenüber der Industrie der anderen Länder, welche mit Heeresaufträgen aufgefüllt werden, sodass die geringere Berücksichtigung gerechtfertigt erscheinen würde. Erfolg: Drosselung unserer Industrie.

Deutschlands Mittellage in Europa verbürgt ihm im Ueberland-Handelsluftverkehr eine äusserst günstige Stellung. Hier schneiden sich viele grosse, wenn nicht fast alle Linien. Ihr Betrieb in deutscher Hand ist für uns wirtschaftlich in vieler Beziehung von grossem Werte. Dieser Vorteil soll uns genommen werden. Wir sollen nicht mehr fliegen, wir werden überflogen. Deutschland wird aus der Luft ausgeschlossen.

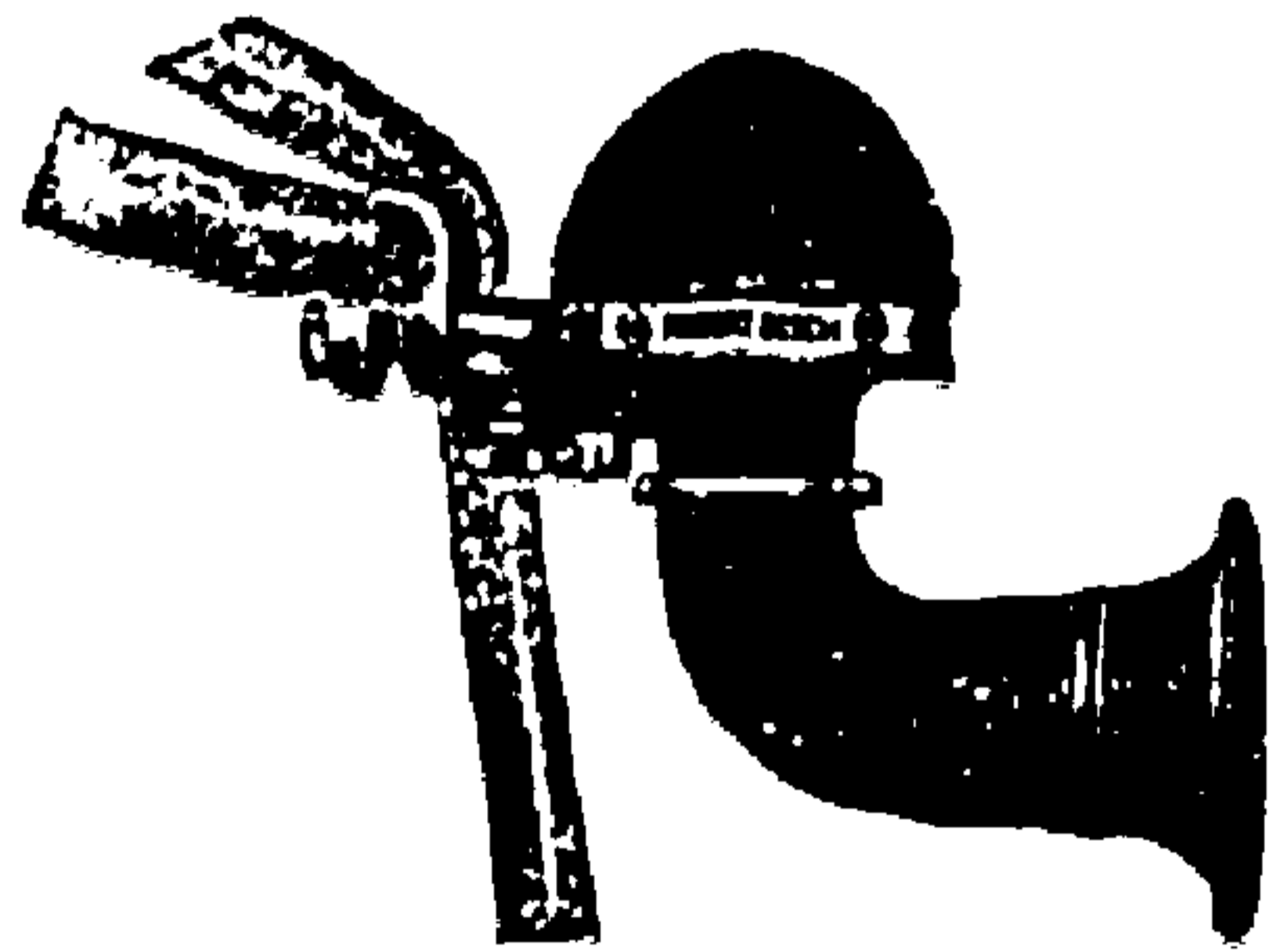
Dieses Ziel ist Frankreich verführerisch. Dafür versucht es die Handelsluftschiffahrt in ihrer Entwicklung aufzuhalten, bevor sie voll entwickelt ist. Die Entwicklung einer neuen Industrie kann doch nur durch die freie Konkurrenz aller schaffenden Kräfte gewährleistet werden. Frankreich stört diese Entwicklung durch die Internationalisierung, welche jeden freien Wettbewerb ausschliesst.

Aber noch ein Gesichtspunkt ist dabei zu beachten: das Recht des Völkerbundes, die Maschinen der internationalen Gesellschaft zu requirieren. Dahinter verbirgt sich wieder Frankreichs Furcht vor einem Reste des potentiel de guerre, der Deutschland vielleicht noch geblieben ist. Es könnte doch seine schweren Verkehrsflugzeuge im Kriegsfall in Bombenflugzeuge umbilden. Deutschland würde bei der Internationalisierung im Kriegsfall über solche gefährlichen Flugzeuge garnicht mehr verfügen. Damit ist wieder einmal die Sicherheit Frankreichs mehr gesichert, von der jeder Franzose ausgeht, und auf die er immer wieder zurückkommt.

Das potentiel de guerre solcher Maschinen ist für uns belanglos. Der Gedanke mit umgebauten Handelsflugzeugen den Kampf mit technisch vollendeten Kriegsflugzeugen aufnehmen zu wollen, ist so lächerlich, dass er garnicht in Betracht zu ziehen ist, zumal wir im Kriegsfall kaum Zeit für den Umbau mehr haben würden. Für uns liegt das Gefährliche dieses Planes in der Erdrosselung unserer Flugzeugindustrie und in der Unterbindung eines erdweiten deutschen Flugverkehrs. Wir stehen erst am Anfange. Er ist unsere Zukunft.

Der französischen Propaganda müssen wir uns daher mit allen Mitteln widersetzen. W.K.

Bosch-Horn versagt nie.



Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin
Tel. 33064 — 22, Rue du 14 Juillet.

China Insurance Office

W. Bornhorst

28 Rue de Paris

Tel. 32870

Feuer · Marine · Motorcar

Deutsche Familie in Schanghai nimmt Schüler und Schülerinnen in Pension.

Anfragen an Frau Holz

1, 129. Avenue Haig
Schanghai.

„Kaufmann, 35 Jahre alt, 10 Jahre im Osten. Im Import und Export erfahren, sucht Stellung.

Spricht u. schreibt Englisch, Niederländisch und Spanisch. Spricht Chinesisch.“

Deutsche Hilfe Tientsin.

Hotel Monchen

Schanghai — 2 A Carter Road

Modern eingerichtete Zimmer

Ausgezeichnete Küche

Dachgarten

Angemessene Preise.

P. V. Muraour
Manager.



Erhältlich in unseren eigenen Ausstellungsräumen in Tientsin — Peking — Schanghai.

Ein Glass Kochendes Wasser

In 30 Sekunden mit einem elektrischen Immersion Kocher.

\$ 5.50

B. M. C. Electricity Department

Ausstellungsraum, 175 Victoria Road. Tel. 33656.

GOLDAU HOTEL

Telephone 31091
61, Race Course Road
TIENTSIN
Telegramm-Adresse:
Goldau, Tientsin

Hotel — Restaurant — Bar — Billards — Ausgezeichnete Küche — Angemessene Preise — Ueberall Dampfheizung — Lift — Moderne sanitäre Einrichtung — Jedes Schlafzimmer mit Bad.

SEHR ZENTRAL BELEGEN
NUR 5 MINUTEN ENTFERNT

von allen europäischen Banken, dem Geschäftszentrum, den Warenhäusern und allen erstklassigen Theatern.

Für die heisse Jahreszeit

haltbare, wohlschmeckende Kuchen und Torten

wie Linzer
Hindenburg
Sacher
Mikado

echte Dresdner Stollen, hergestellt aus reiner Butter, schwäbische Hefestriezel.

Versand nach allen Badeplätzen.

Konditorei: **Kiessling & Bader**
Tientsin.

BRIEFMARKEN-ALBUMS

Schaubecks, in versch. Grössen, Reservebogen, Klebefalze, Sammelhefte etc. — Besondere Grössen werden auf Bestellung angefertigt.

PEIYANG PRESS

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten: Nach Shanghai:

S.S. „Shuntien“ (Capt. Fisher) wird am 21. Aug. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire.—Tel. No. 31245.

S.S. „Fengtien“ (Capt. Christie) wird am 22. Aug. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire.—Tel. No. 31245.

„Fatsang“ (Capt. Richard) wird am 25. Aug. nach Shanghai, via Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Mather) wird am 25. Aug. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire.—Tel. No. 31245.

„Leesang“ (Capt. Cater) wird am 28. Aug. nach Shanghai, via Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd.—Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shengking“ (Capt. Christiansen) wird am 28. Aug. nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Porter) wird am 1. Sept. nach Shanghai, via Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

„Hopsang“ (Capt. Pethick) wird am 26. Aug. abfahren, via Chefoo und Weihaiwei. Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd.—Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Hulchow“ (Capt. Bathurst) wird am 31. Aug. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Kuelchow“ (Capt. Histed) wird am 9. Sept. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

M.S. „Muensterland“ wird am 25. Aug. 1932 von Taku Barre nach Genua, Marselles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

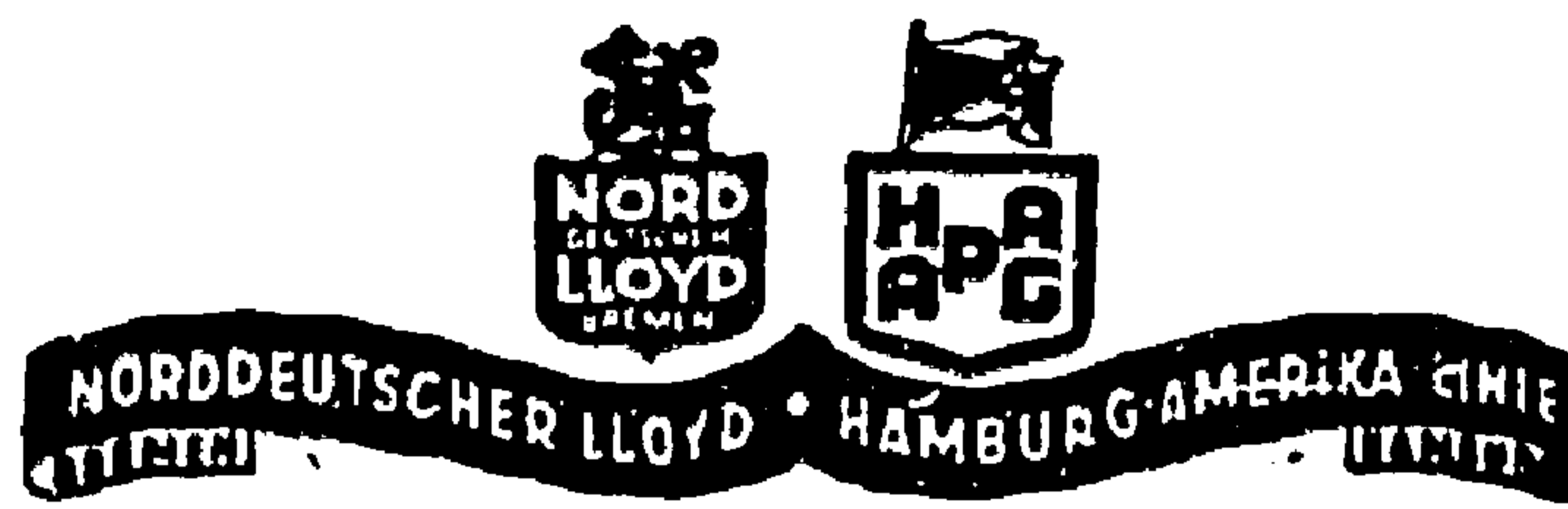
„Perseus“ wird am 26. Aug. von Taku Barre nach London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren, bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

M.S. „Leverkusen“ wird am 29. Aug. 1932 von Taku Barre nach Genua, Mars., Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

D. „Nordmark“ wird am 6. Sept. 1932 von Taku Barre nach Genua, Oran, Casablanca, Lissabon, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

„Antenor“ wird am 7. Sept. von Taku Barre nach Marselles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

D. „Saarbrücken“ wird am 16. Sept. 1932 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterdam, Amsterdam, Hamburg, Bremen, abfahren. Fracht und Passagiere Einzelheiten sind zu erfahren beim Norddeutschen Lloyd Bremen, Agenten Melchers & Co. Tel. 40167, 40169, 40716, 40717.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“ Abfahrten nach Europa:

	Von	Nach	Abfahrt
(H.A.L.) M.S. „MUNSTERLAND“	Genua, Mars., Rotterdam, Hamburg		Aug. 25
(H.A.L.) M.S. „LEVERKUSEN“	Genua, Marselles, Barcelona, Rotterdam, Hamburg		Aug. 29
(H.A.L.) D. „NORDMARK“	Genua, Oran, Casablanca, Lissabon, Rotterdam, Hamburg		Sept. 6
(N.D.L.) S.S. „SAARBRUECKEN“	Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterdam, Amsterdam, Hamburg, Bremen		Sept. 16 17

Andere Häfen werden nach Bedarf angelaufen
Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd
Melchers & Co., Agenten.
Petrograd Road
Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.

Hamburg-Amerika Linie
Carlowitz & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road
Tel. No. 33935, 33604, 31802.



Holland-Oost Azle Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

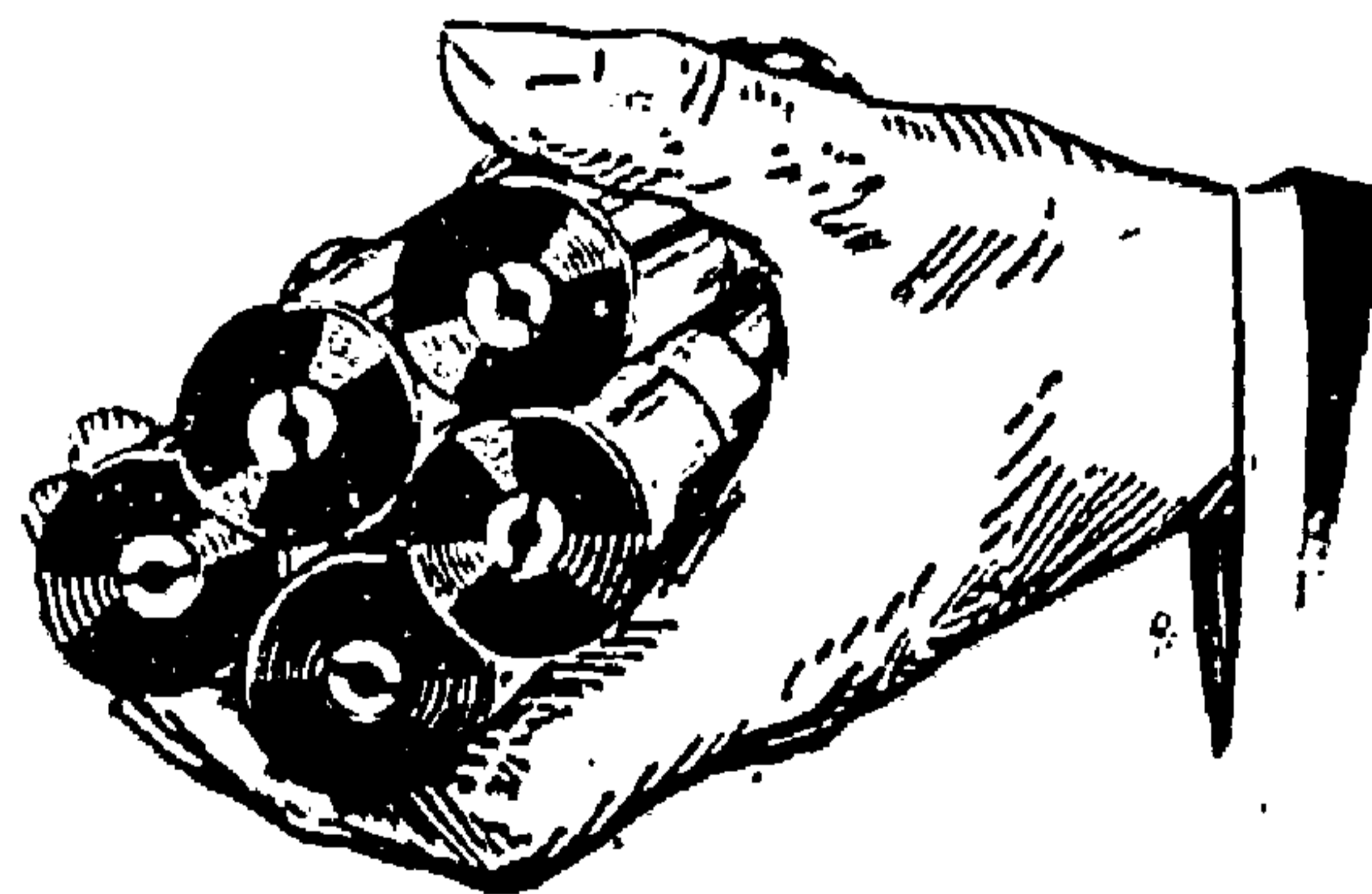
Anlaufhäfen:
Genua, Marselles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.
C.W.T. Taku Barre

S/S „Arendskerk“	1. Sept.	2. Sept.
S/S „Ouderkerk“	30. Sept.	1. Okt.
S/S „Zuiderkerk“	31. Okt.	1. Nov.

Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.

Senden Sie uns Ihre Filme zur fachgemässen Entwicklung Es ist jetzt die Zeit



der Wanderungen, des Sports, der Jagd etc.
Führen Sie immer Ihren Kodak mit sich und senden Sie uns Ihre Filme ein, die wir Ihnen fachmännisch entwickeln und abziehen.

The Kodak Shop

111, Victoria Road.

Alle Auskünfte über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus dem einschlägigen Gebiete, wie Internationale Politik, sowie Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden. Parteilosigkeit, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erstellt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft, München.
Ludwigstr. 17a.



Abfahrt von Taku-Barre

„Perseus“ 26. Aug. nach London, Rotterdam u. Hamburg.
„Antenor“ 7. Sept. nach Marselles, London, Rotterdam und Glasgow.

Abfahrten von Shanghai Liverpool Berth

„Pyrrhus“ 23 Aug. nach Tripvit, Genua, Havre, Liverpool und Glasgow.

Passagierdienst von Shanghai

„Patroclus“ 28. Aug. nach Singapur, Penang, Colombo, Portland, Marselles, und London.

Einfuhr-Gut: „Telrasias“ & „Memnon“ Ladung ist eingeliefert.

Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagieraten erteilen:
Peking Agenten für Passage: Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co.

Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Abt. Uebersee-Dienst Tel.: 31245

The Kailan Mining Administration.

Vom 1. Juli 1931 ab gilt als Gewichtseinheit im ganzen Verwaltungsbereich nicht mehr die grosse Tonne (2240 lbs) sondern die metrische Tonne.

Von diesem Tage weigt eine Tonne Kohle oder Koks 1000 Kilogramm oder 1.6% weniger als die bisher gültige Tonne von 2240 lbs.

Unsere Preise sind entsprechend abgeändert worden, und nachfolgend geben wir die neue Preisliste wieder:

Pro Tonne	Bezirk Hainan	Bezirk A.	Bezirk B.	Bezirk C.
Haushalts-Stückkohle	\$ 10.95	\$ 11.40	\$ 11.60	\$ 11.70
No. 1 Schlacke	\$ 9.55	\$ 10.00	\$ 10.20	\$ 10.30
No. 2 Schlacke	\$ 8.75	\$ 9.20	\$ 9.40	\$ 9.50

Bezirk A. Britische, französische und ehemals deutsche Niederlassung innerhalb des Weltze Flusses; ehemals russische Niederlassung nördlich der Consulate Road.

Bezirk B. Britische und ehemals deutsche Niederlassung ausserhalb des Weltze Flusses; ehemals russische Niederlassung südlich der Consulate Road; italienische Niederlassung.

Bezirk C. Ehemals österreichische und japanische Niederlassung.

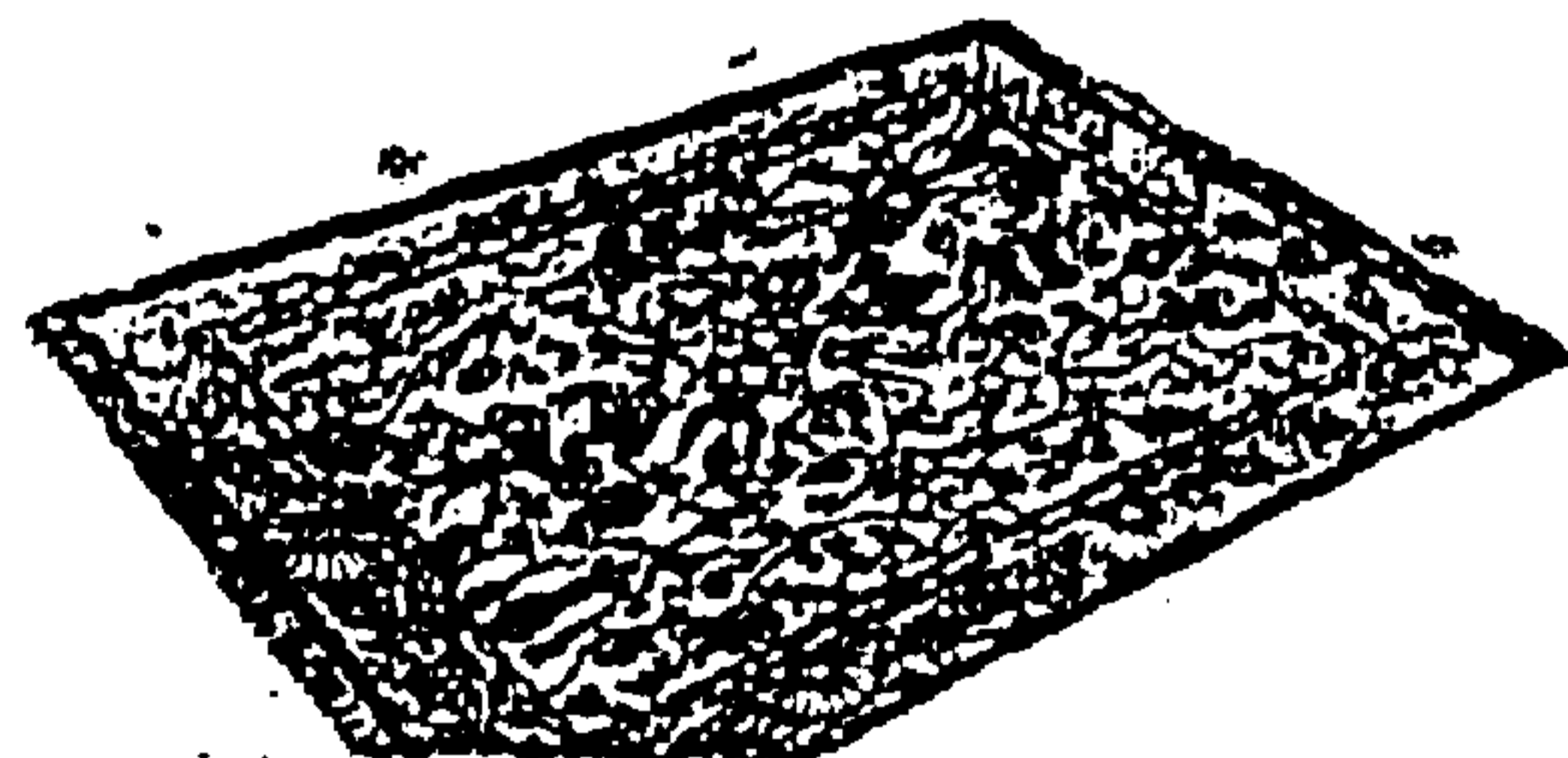
Preise für andere hier nicht vermerkte Bezirke auf Anfrage.

114be Tonnen werden mit einem Aufschlag von \$ 0.10 geliefert.

The Kailan Mining Administration.
Northern Sales' Agency.

Ken Isawa & Co. 138 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken



Prima Orme, Inbecht, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung

Tientsin Forwarding & Commission Agency

Besorgung von Fracht-, Zoll- und Verschiffungsangelegenheiten. Kohlenhändler. Versicherungen jeder Art. Fachgem. Verpacken. Kraftlastwagen für Umzüge.

Tel. 40117 Tientsin 13/14 Italian Bund.

PELIKAN-FUELLFEDERHALTER

sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager, Ersatzteile stets vorrätig; jede mögliche Reparatur schnell und billig.

PELYANG PRESS

Rom über die französischen Einmarschpläne nach Belgien.

Rom, 17. August (Transocean Asiatic). Die Denkwürdigkeiten des verstorbenen Marschalls Joffre, die in der französischen Zeitschrift „Revue des deux mondes“ veröffentlicht werden und sehr interessante Enthüllungen darüber bringen, dass nach den französischen Kriegsplanen im Falle eines Krieges gegen Deutschland die Franzosen nach Belgien einmarschieren wollten, haben hier sehr grosses Aufsehen erregt. „Giornale d'Italia“ sagt in ihrer Besprechung zu den Erinnerungen:

„Diese Enthüllungen werfen ein neues Licht auf die Frage des Einmarsches in Belgien, welcher als eine der furchtbarsten Taten, die die Welt jemals gesehen hat, bezeichnet wurde, und beweist, dass ein ähnlicher Plan zum Einmarsch nach Belgien auch in Frankreich bestand und vorbereitet war, sodass Deutschland dem schliesslich nur zuvorgekommen ist.“

Rückschlag auf der Konferenz in Ottawa.

Ottawa, 17. August (United Press). Forderungen Kanadas verhinderten heute ein endgültiges Abkommen auf der Reichswirtschaftskonferenz, die nun hier schon einen Monat sich müht eine Schutzzoll-Mauer um Grossbritannien aufzurichten. Kanada verlangt den Schutz gegen das sowjetrussische Dumping, und diese Forderung bildet das Haupthindernis zu einem endgültigen Abkommen.

Australien verlange ebenso entschlossen Sicherung für seine Rindfleisch-Ausfuhr und darüber zieht sich nun die Konferenz hin. Die Abgeordneten auf der Konferenz bemühen sich eifrig, für die kanadischen und australischen Forderungen eine angemessene Lösung zu finden.

Grossbritannien ist, wie die Abgeordneten der Dominions behaupten, zu unentschieden in seinem Kampf gegen Sowjetrussland und Argentinien, der notwendig sein würde, wenn die Forderungen Kanadas und Australiens erfüllt werden sollen. Die Abgeordneten der Dominions wünschen, dass England weite und reiche Märkte aufgeben soll, um damit den Handel innerhalb des Reiches zu fördern. Aber die Engländer betonen, dass der Handel mit Kanada und Australien ihnen keinen Ersatz für den Verlust der Märkte von Russland und Argentinien bieten würde.

So herrscht hier jetzt beträchtlicher Pessimismus. Würden Kanada und Australien nicht mit ihren Standpunkten gekommen sein, so könnten die Vorzugszoll-Tarifabmachungen verhandelt werden und die Konferenz könnte sich vertagen. Aber ein Abkommen steht jetzt noch nicht in Aussicht, da die Abgeordneten der Dominions darüber verstimmt sind, dass sie ein Monopol auf den englischen Märkten für ihre Ausfuhrgüter nicht haben erreichen können. Würde aber andererseits England lediglich auf die Lebensmittel aus den Dominions Wert legen, so müsste es damit den Absatz seiner Industrieerzeugnisse in Ländern ausserhalb des Reiches aufs Spiel setzen.

Hinter den Kulissen der Reichswirtschaftskonferenz sind beträchtliche Reibungen. Die Dominions sind nicht zufrieden mit den bisher erreichten Abmachungen, welche nur auf den amerikanischen Handel mit Kanada und Grossbritannien ungünstigen Einfluss haben werden.

Die Schlacht gegen die Roten in Hupeh noch im Gange.

Peking, 18. August (Angasta). Nach Nachrichten aus Hankau, hat sich der Kampf in Hupeh bis an das Ufer des Hunho (?) Sees ausgedehnt, wo das 10. Armeekorps der Regierung verstärkt durch ein Flugzeuggeschwader steht. Die roten Truppen in dieser Gegend sind etwa 20 000 Mann stark und werden von Kung Ho-lun geführt.

Hopei District.

Notification No. 1008.

Air mail Service to Europe by the Saigon-Marseille Air Line.

The public is hereby informed that, according to a notification received, the Saigon-Marseille Air Route has recently been considerably accelerated, the duration of the trip from Saigon to Marseille having been reduced from 11 to 9 1/2 days. Further, the direct train service operating - three times weekly - between Saigon and Haiphong in connection with the departure and arrival of the planes of this aerial service, has also reduced the trip to 2 1/2 days.

With a view to enabling the public to take full advantage of this improved service - especially now that communications via Siberia are interrupted - through which it will be possible for air mails from Shanghai to reach Europe in 16-19 days - any correspondence, ordinary or registered, excluding insured mail, may now be transmitted from all places in China by the Saigon-Marseille air line.

Correspondence intended for transmission by the Saigon-Marseille Air Route is to be franked as follows:—

In addition to the usual international ordinary postage plus registration fee, if any, as well as the domestic air mail fee if transmitted in China by the National air mail lines, (15 cents per section), air mail correspondence to be transmitted over any section of the Saigon-Marseille line is to be franked as follows for every unit of 20 grammes, or fraction thereof:—

Distance from Saigon (km.) For every 20 gr. or fraction thereof.

Table listing distances to various cities: Bangkok (Siam) 850 \$ 0.22, Rangoon (Burma) 1600 0.39, Calcutta (British India) 3000 0.72, Karachi 5400 1.30, Djask (Persia) 6400 1.54, Boukir 7300 1.75, Bagdad (Iraq) 8300 2.00, Bayrouth (Syria) 9200 2.21, Castelrosso (Asia Minor) 9900 2.38, Athens (Greece) 10500 2.52, Naples (Italy) 11600 2.79, Marseille (Franco) 12500 3.00.

The public is informed that the Saigon-Marseille air line may be utilized not only for the ports of call of the line but for forwarding mails to any destination. For instance, mails for any place in Eastern or Central British India may be sent via Calcutta; for any place in the Balkan States may be sent via Athens; for Italy via Naples and for any European country via Marseille.

V. W. Stapleton-Cotton, Postal Commissioner.

Post Office, Tientsin, 5th August, 1932.

Marcel Leopold & Co.

司公款放華利 Finanz - Agent

Hongkong & Shanghai Bank Gebäude, Victoria Road—2. Stock—Tel. 33679—Tientsin. Wir kaufen und verkaufen Juwelen. Wir gewähren Vorschüsse auf Schmucksachen.

Kurszettel.

Tientsin Aktien

Table of stock prices in Tientsin including Astor House Hotel, Bank of China, Bank of Communications, etc.

Tientsin Obligationen

Table of bond prices in Tientsin including British Municipal Council, Club Concordia, etc.

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 18.8.1932.

Table of New York stock market closing prices for various companies like Allied Chemical, Dye Corp., etc.

Shanghai Drahtmeldung am 19.8.32, 1.13 p.m.

Table of Shanghai wire prices for various goods like Anglo-French Land, Asia Realty, etc.

Market generally - steady. R. S. Davis, Börsenmakler, 17, Victoria Terrace.

Vom 20. Aug. an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 4.75 zu U.S. \$ 1.00.

Amerikanisches General-Konsulat.

Table of exchange rates and other financial data for the American Consulate in Shanghai.

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

Table of opening rates for the Deutsch-Asiatische Bank in Tientsin, including exchange rates for various currencies.

Wechselraten des Chinesischen Postamts vom 19. August 1932 für internationalen Geldbriefverkehr.

Table of exchange rates for international money order traffic from the Chinese Post Office.

Post-Sparkonten.

Die hiesigen Postämter nehmen Einzahlungen auf Sparkonten und laufenden Konten entgegen. Für laufende Konten werden 4 1/2% p.a. gezahlt. Für Sparkonten sind folgende Zinssätze festgesetzt worden: 5% p.a. bei 6 monatiger Kündigung, 6% p.a. bei 1 jähriger Kündigung, 7% p.a. bei 2 oder mehrjähriger Kündigung.

V. W. Stapleton-Cotton, Post-Kommissar.

Verkuerzter Fahrplan der Kiaochow - Tsinan Eisenbahn. Hauptstrecke Tsingtao - Tsinan

Detailed railway schedule table for the Kiaochow-Tsinan railway, showing daily traffic between stations like Tsingtao, Tschiang, Saufang, etc.

Achtung!

Es bietet sich eine günstige Gelegenheit folgende Artikel bei mir zu kaufen: Simon Betten mit Matratzen, 4 1/2 Inches \$ 17.—, Simon Einzelbetten 3 x 6 Fuss \$ 26.—, Simon Einzelbetten 3 1/2 x 6 Fuss \$ 31.—, Simon Betten 4 x 6 Fuss \$ 38.—, Simon Betten 4 1/2 x 6 Fuss \$ 45.—. Ausserdem haben wir eine grosse Menge anderer Betten in gleicher Grösse auf Lager. Hygienische Eischränke, deutsches Fabrikat in allen Grössen von \$ 15.— bis \$ 45.—; alle Arten von Maus- und Office-Möbeln auf Lager und nach Wunsch. Auktionen von alten Artikeln und allen Grössen werden schnell und gewissenhaft durchgeführt; ebenfalls auswärtige Aufträge. Wir kaufen und verkaufen alle Artikel. North China Auction Rooms. Adler, Painter & Co., Ecke Bromley- und Taku Road, Tel. Nr. 32707.

PEIPING

Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute. Dachgarten geöffnet

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,
3151, 3152, 3153.
Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:
J. ROUSTAN.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.

Dachgarten geöffnet

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

PEKING-PAVILION

Heute um 3.00, 5.30 u. 9.15 Uhr.

Lillian Gish
Conrad Nagel
Rod La Roque

„One Romantic Night“

CAPITOL THEATRE-PEKING

Heute um 3.00 5.30 u. 9.15 p.m.

Ein hervorragender Film von dem
Verstehen einer Frauenseele
Clara Kimball Young

„Women go on for ever“

mit
Marion Nixon — Paul Page
Spannend! Fröhlich! Erstklassig!
Der beste und treffendste Film
dieses Jahres.

Prima
Eisengallustinte

„Phönix“

\$ 2.50 par Liter.

Peiyang Press

Tientsin — Peiping.

Deutsche Kapelle.

Legationstr. 6

Sonntag, den 21. August 10. 30. vorm.
Predigtgottesdienst
Pastor Wollschläger

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

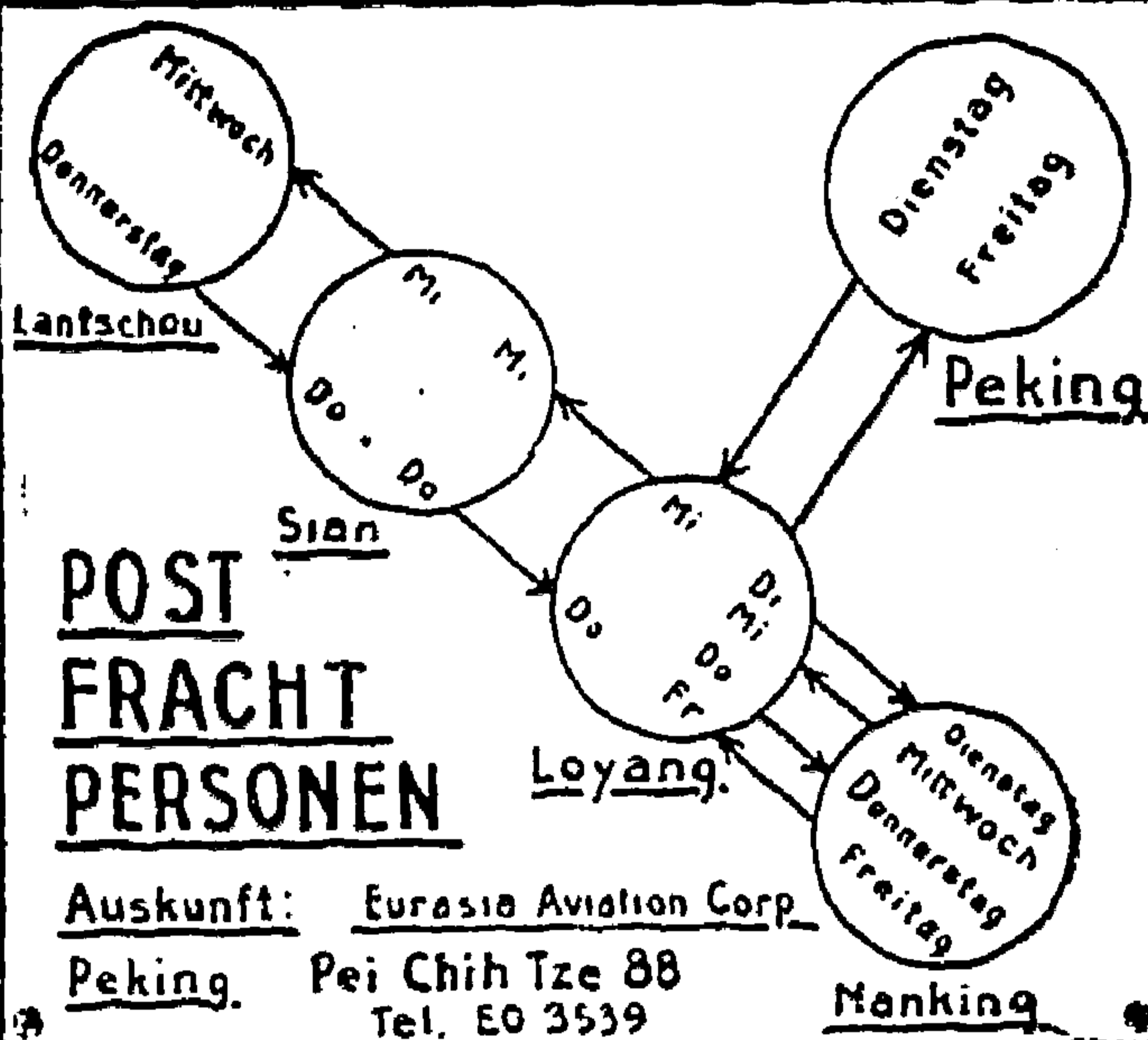
Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Dachgarten geöffnet

Teigr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

EURASIA LUFTVERKEHR



Pension Fechner, Peking

28, San Tiao Hutung Tel. 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Heinz Steguweit:

Der Jüngling im Feuerofen.

(35. Fortsetzung.)

Da schlug ich mir die Seite an die Ohren und befeiligte mich vornehmster Ruhe, schlummerte doch in Evas Federkissen jener Säugling, an dem ich mir Vaterrechte erwarb. Ich beguckte mir vergnügt die Handvoll lebenden Fleisches: Der Bube hatte die Hautfarbe eines Spanferkels, der linke Daumen nuggelte im Mund, der rechte nestelte an der Nabelschnur. Ein Jammer, wenn das alles hätte damals versaufen müssen. Ich schabte mir die Hecke vom Gesicht und fühlte mich wohl wie an einem Ostermorgen. Von der Strasse her klang Marias Stimme, sie wandelte Arm in Arm mit der Wirtin und erzählte sich den Mund fransig. Wenn sie nur nicht zuviel erzählte. Aber das arme Mädchen schien sich geborgen zu fühlen, — welche Verantwortung für mich!

Jemand pochte an die Tür. Ich öffnete: Susanna kam mit drei ungefügen Paketen und schwitzte unter der Last.

„Is alles für Ihne!“

Schon verschwand sie wieder und trampelte die Treppe hinunter wie ein wütendes Pferd. Nein, in Jungfer Susannens Gunst stand ich nicht mehr, seitdem „Frau Selbach“ auf dem Plan erschienen war. Ich musste stark sein, um das ertragen zu können.

Was sollte ich mit den Paketen? Seltsam: Die Post hatte sie nicht befördert, der Stempel eines Spediteurs stand auf dem Packpapier. Da fiel mir ein, dass die Franzosen jeden zweiten Postwagen zu berauben pflegten, darum hatten private Fuhrunternehmer den Eildienst übernommen.

Ich bezog mir die Adressen, sie stimmten alle. Kein Absender? Doch: Krankenhaus Köln-Deutz. Ferner: Gutshof Quambusch in Keltienich. Und das dritte? Ohne Spender!

Mandschurenkommission tagt im deutschen Krankenhaus.

Peking, 18. August (Reuter). Das Befinden von Lord Lytton ist zufriedenstellend. Die Mandschurenkommission hält täglich im deutschen Krankenhaus ihre Konferenzen ab.

Admiral Taylor in Peking.

Peking, 18. August (Reuter). Admiral Montgomery Taylor, der Oberbefehlshaber des amerikanischen Geschwaders im Fernen Osten, traf heute nachmittag in Peking ein, nachdem er mit seiner Yacht „Isabelle“ in Hsinho heute früh an Land gegangen war. In der Begleitung des Admirals befanden sich sein Stabschef Kapitän Flecher, und sein Flaggleutnant Leutnant Moore Kapitän Thomasson, der Adjutant der amerikanischen Gesandtschaftswache in Peking und Leutnant Brown vom Büro des Flottenattachés waren nach Hsinho gekommen, um den Admiral zu begrüßen. Der Admiral wurde auf dem Chien Men Bahnhof vom amerikanischen Gesandten, Nelson T. Johnson, und verschiedenen Offizieren begrüßt. Sein Besuch in Peking ist ganz inoffiziell. Er ist als Gast des amerikanischen Gesandten gekommen und wird hier wahrscheinlich bis Ende des Monats bleiben.

Was wird mit dem Marschall?

Peking, 18. August (Reuter). Die Regierung in Nanking bietet alles auf, um den Marschall Chang Hsueh-liang von seiner Auslandsreise zurückzuhalten und ihn zur Überreden, auf seine Reise ins Ausland zu verzichten. Sie hat den Marschall daran erinnert, dass wenn die Regierung auch sein Gesuch, als Friedenskommissar von Peking zurückzutreten, genehmigt hat, er doch immer noch ein Mitglied des Politischen Rats in Peking, der Zentralregierung und des Heeresrates sei.

Während der Sitzung des politischen Zentralrates am Mittwoch setzte sich hauptsächlich Chen Kofu dafür ein, dass zum Wohle des Landes, der Marschall im Dienst bleiben solle. Er machte den Vorschlag, dass der Marschall aufgefordert werden solle, nach Nanking zu kommen und dort der Regierung und der Partei zu dienen. Andere auf der Sitzung waren dafür, dass der Marschall in Peking bleiben solle und im dortigen Politischen Rate das seine tun müsse. Wang Ching-wei soll gesagt haben, er habe gegen diesen Vorschlag nichts einzuwenden.

Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.
Grösste Auswahl in Ansichten von Peking.
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.
Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

Kordeln herunter, Papier ab, Kartons auf; Zwei Hemden und eine Unterhose von den Deutzer Barmherzigen. Die Widmung im Begleitbrief lobte mich über den grünen Klee. Weiter: Ein neuer Anzug, Rock mit Weste und Hose, Farbe wie Pfeffer und Salz. Dazu Hut, Handschuhe, Socken, Zigarren, Oelsardinen, Schuhe. Alles roch eingemottet nach Kampfer. Dazu ein Zettel: „Ich gebe Dir den dienstlichen Befehl, binnen 48 Stunden in dieser Kluft bei mir zu erscheinen. Quambusch, Leutnant und Kompanieführer. Mama lässt grüssen!“

Mein Herz raste. Das dritte Paket? Namenlos innen und aussen, Berge von Holzwole, in der Mitte eine kleine Pappschachtel, in der Pappschachtel eine goldene Uhr mit Kette. Ich kniff den Deckel auf! Bijouterie Fénelon Paris. — Französischen Ursprungs? Seltsam. Mein Verdacht fiel auf den jüngsten Leutnant!

Nach einer halben Stunde stand ich im Hof. Rasirt, gewaschen, nobel bis zum Zeh, jeder Zoll ein Geck. Handschuhe in der Faust, die goldene Kette wie eine Girlande vor dem Bauch. — Adam lachte. Eva schmunzelte. Susanna knallte die Küchentür ins Schloss. Dann kroch Maria scheu um die Ecke: „Alles von Quambuschs?“

Schon ärgerte ich mich. Weiber haben doch Nasen wie Jagdhunde. Was ging das die Leute in Mostheim an? Morgen würden sie das dümmste Zeug tratschen. Wie gern wäre ich in diesem Augenblick mit Maria allein gewesen.

Im Zimmer über uns schrie der Säugling wie am Spiess. Schon rannte seine Mutter hinauf, und da mich dieser Eifer rührte, war ich wieder versöhnt.

„Adam, was machen wir jetzt?“

„Wir müsse zum Wendland, der hat heut morgen schon Gemeinderat gehalten!“

„Was soll ich beim Papa Wendland?“

„Das wirste sehen, komm nur mit, derweil kriegt der Bub sei Milch!“

Beim Gemeindevorsteher erfuhr ich die neueste Freude, und es musste mal schon erschrecken, so Schlag auf Schlag in die Füllhörner des Glücks greifen

BRIEFPAPIERE UND KARTEN

(Uebersee-, Leinen-, Phantasie- und Pergamentpapiere) mit gedrucktem oder geprägtem Monogramm, etc., etc.

PEIYANG PRESS

MOUKDEN

den. Schliesslich aber kam man darüber überein, die Entscheidung der Konferenz in Kuling zu überlassen, auf der General Chiang Kai-shek, Wang Ching-wei, T. V. Soong und andere Führer sein werden. Man ist allgemein der Ansicht, dass alles getan werden sollte, um zu verhüten, dass der junge Marschall bei der jetzigen Lage der Dinge das Land nicht verlasse.

Dr. Lo Wen-kan über die Sendung von General Muto.

Nanking, 17. August (Reuter). Dr. Lo Wen-kan, der Aussenminister, veröffentlichte heute folgende Erklärung: „Die Entsendung des sogenannten ausserordentlichen und bevollmächtigten Gesandten durch die japanische Regierung nach der Mandchurei, ist ein höchst bedeutungsvoller Akt in der ganzen Tragödie der Eroberung, welche Japan jetzt in der Mandchurei spielt. Man darf darin nichts anderes sehen, als einen Schritt, der zur formellen Anerkennung der jetzigen Ordnung in der Mandchurei von Japans Gnaden und vielleicht sogar zur Annexion der Mandchurei durch Japan führt. Japan höhnt dem gesunden Menschenverstand der ganzen Welt, wenn es dem Völkerbund die formelle Erklärung abgibt, dass General Muto, der für den Posten des Gesandten ausersehen ist, nicht ein Gesandter im gewöhnlichen Sinne des Wortes sei, da er kein Beglaubigungsschreiben habe, und dass er nur nach der Mandchurei gesandt sei, um die dortigen japanischen Konsulate zu überwachen.“

Es ist gewiss wahr, dass General Muto kein Gesandter im gewöhnlichen Sinne des Wortes ist, aber nur deswegen, weil seine Ernennung eine der Angriffshandlungen Japans in der Mandchurei bedeutet, und weil Japan es nicht nötig hat, ihn bei einer Verwaltung zu beglaubigen, die es selbst geschaffen hat und durch seine Truppen erhält. Wenn es tatsächlich nötig war, einen Gesandten nach der Mandchurei zur Leitung und Ueberwachung der japanischen Konsulate zu senden, dann kann man die Frage stellen, warum denn die Wahl nicht auf Arita Ariyoshi, den neuernannten japanischen ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei der chinesischen Republik gefallen ist.

Schritt für Schritt enthüllt Japan seinen ganzen Plan der Einverleibung der Mandchurei. Trotz der Erklärungen der japanischen Diplomaten haben die japanischen Militärs verschiedentlich verlauten lassen, dass die praktische Anerkennung der neuen Ordnung in der Mandchurei durch die Entsendung des japanischen Botschafters vollendet ist, und dass die formelle Anerkennung natürlich darauf folgen werde. Es ist zu hoffen, dass die Aussenwelt die Ereignisse in der Mandchurei mit einem grösseren Interesse und einem tieferen Verständnis verfolgt.

Tokio entschuldigt Russland. Die Grenzüberschreitung ist nur auf den Mangel einer genauen Grenze zurückzuführen.

Tokio, 17. August (Rengo). Die japanischen Militärbehörden machen folgende Erklärungen bezgl.

zu sollen: Die Mostheimer hatten bei Lorch eine gut erhaltene Ponte gekauft. Für einen Appel und ein Ei, wie der alte Wendland sagte, der mir eine Photographie von dem Fahrzeug vorlegte. Ein doppeltes Pferdegespann würde Platz haben auf dem Kasten.

„Willste nu amlicher Fährmeister werde, Manes?“

Ich erschrak vor diesem Titel, da mich jeder Anstreicher ärgerte, der Maler sein wollte. Da ich über jeden Bäcker lächelte, der sich zum Brotfabrikant machte. Man frönte dem Dünkel heute, der kein aufrechter Berufsstolz mehr war. Jede Seltershude taufte sich Trinkhalle. Jede Kneipe wurde zum Restaurant.

„Papa Wendland, ich will Schiffer werden, will auch Fährmann heissen, schreibt das ins Buch!“

Adam Anker musste wieder gehen, nun war ich mit dem Gemeindefürst allein. Wir schmorteten ein Zigarren Marke Quambusch, dann konnte ich mich dem Alten offenbaren: „Wendland, ich möchte heiraten!“

Der Greis drehte die Augen: „Manes Himmerod, wo wollt ihr wohnen?“

„Könnt Ihr nichts frei machen in Mostheim? Die erste Nacht hab ich unten im Spülkeller geschlafen. Da war Luft und Licht, da standen zwei Betten, ein Tisch und ein Herd!“

„Aber die Franzose?“

„Der neue Ortskommandant kann umquartieren, wenn er will!“

Pankraz Wendland war's zufrieden. Ich hatte noch mehr auf dem Herzen: „Meine Braut hat ein Kind von einem andern. Kann man das machen, dass ich zum Vater werde? Ihr wisst ja: Uneheliche Menschen haben's verflucht schwer im Leben!“

Der alte Vorsteher knabberte am Bart, kratzte sich im Nacken, setzte die Brille auf: „Tja, Himmerod, pfusche darf ich nit. Wir wolle alles richtig eintragen, aber wir wolle auch den Mund halte und so tan als ob, geli?“

„Morgen kommen wir, Papa Wendland!“

Den gleichen Bescheid gab mir der Pastor von Mostheim, ein gutmütiger Schwarzrock, dem nichts

Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn gültig vom 30. Juni. 1932 bis auf Widerruf.

Zug No.	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		Zug No.	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse					
	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.		Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.	Sp. Exp. S.S.	Sp. Exp. S.				
	8.25	16.25	5.50	—	20.15	11.10	17.15	Abf.	Pelpling Chienmen	Ank.	19.15	12.12	18.20	—	10.10	14.25	11.09
	8.55	16.55	6.24	—	20.48	11.45	17.44	.	Peng-Tai	Abf.	18.48	11.45	17.47	—	9.43	13.54	10.42
	11.16	19.16	9.26	—	23.41	14.34	20.11	.	Tientsin Central	Ank.	16.13	9.26	11.39	—	7.06	10.48	8.11
	11.25	19.25	9.35	—	23.50	14.43	20.20	Ank.	Tientsin East	Ank.	16.00	—	11.12	19.50	6.50	10.35	7.30
	11.35	—	9.45	17.30	24.00	14.52	21.30	Abf.	Tang-Ku	Ank.	15.50	9.15	11.24	—	6.37	10.15	8.00
	12.32	—	10.48	18.50	—	1.10	15.56	.	Tang-Shun	.	14.56	—	13.11	19. —	5.32	9.12	.
	14.30	—	13.05	—	3.30	18.20	—	.	Peital Ho	.	13.00	—	10.33	—	3.20	7.05	.
	17.16	—	16.44	—	7.09	21.35	—	.	Chin-Wang-Tao	.	10.07	—	6.52	—	23.08	3.40	.
	17.40	—	17.13	—	7.37	22.01	—	.	Shan-Hai-Kwan	.	9.38	—	6.22	—	22.28	3.14	.
	18.00	—	17.35	—	8.35	22.23	—	Ank.	Chin-Hsien	.	9.15	—	5.55	—	21.55	2.50	.

Unter japanischer Militär - Besetzung

Unter japanischer Militär - Besetzung

Zug No. 105 u. 106 sind dritte Klasse Express-Züge, aber zur Bequemlichkeit der nach und von Tangku verkehrenden Dampfer-Passagiere, werden zwischen Peping und Tientsin 1. u. 2. Klasse Wagen eingestellt.
 S.S. = Schlaf- u. Spelzewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Spelzewagen.
 I. = Erste Klasse — II. = Zweite Klasse — III. = Dritte Klasse.

Produktenmarkt

August 13. 1932.	
Beginn Schluss	
Holzlein (Geschäft: 130 Waggon-Ladungen)	Silber Yen . . . 6.25 6.27
Holzlein-Kuchen (Geschäft: 19,000 Stück)	Silber Yen . . . 1.700 1.710
Holzlein-Oel (Geschäft: 300 Kisten)	Silber Yen . . . 16.50 16.70

Termin Abschlüsse

Kohlelen		Kuchen		Oel	
(Geschäft: 377 Waggon-Ladungen)					
Aug. Lieferung	6.20	6.17	Aug. 14 Lieferung	1.740	1.765
Sept.	6.12	6.09	Sept.	—	—
Okt.	5.92	5.90	Okt.	—	—
Nov.	5.75	5.75	Nov.	—	—
Dec.	5.68	5.70	Nov.	—	—

der Meldung, dass die Regierung der Mandschuguo am 16. Moskau einen schriftlichen Protest eingereicht hat, weil die Sowjetarmee bei Manchuria in chinesisches Gebiet eingedrungen sei: „An der russisch-mandschurischen Grenze gibt es gar keine genau festgestellten Grenzmarken. Zwischen China und Russland ist seit undenklichen Zeiten die Gebietsfrage ständig Gegenstand des Streites gewesen. Danach erscheint der angebliche Einbruch russischer Truppen in grosser Menge unwahr zu sein. Es scheint im Gegenteil, als wenn die Mandschuguo-Regierung nichts weiteres beabsichtigt hatte, als die Aufmerksamkeit der Sowjetregierung auf die Brachung der Grenze zu richten. Da überdies die Mandschuguo in diesem Falle ganz selbständig gehandelt hat, hat Japan damit garnichts zu tun.“

Cafe & Konditorei „Royal“

Scheel & Szambelan, Moukden
 Täglich frisch
 Brot—Torten—Tee- & Kaffegebäck
 Feinste
 Pralinen, Katzenzungen, Sahnebonbons.
 Auswärtige Bestellungen werden prompt erledigt.

Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.
 Neuzzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
 Filisendes Wasser in allen Räumen.
 Telegrammadresse: Keining-Mukden

denbäume, wo uns das Sumpfwasser des Ufers bis an die Knöchel reichte. Welche Sorge für die kleine Mutter, einen Saubold zum Bräutigam zu haben.
 „Mariechen, ich tu es nie mehr wieder!“
 Das Mädchen zog mich aus dem Matsch, um flink die strömende Abendluft des Rheiuufers zu gewinnen.
 „Mariechen, das war, hupp, das letzte Mal in meinem Leben!“
 „Das wäre schade, Manes!“
 Wir standen am Wasser, die wehende Luft war Salbe auf den Rausch.
 (Fortsetzung folgt.)

Schmerzen lindert
QUADRONAL
 Es ersetzt Reihen anderer Mittel. Sie vermeiden die Arbeit nicht, dann es behebt die Schmerzen, ohne dass Sie etwas davon merken. Überall können Sie unbemerkt 1-2 Tabletten
QUADRONAL
 einnehmen. Ohne Unbehagen oder schädliche Folgen (kein Rauschgehalt) bringt
QUADRONAL
 Erleichterung. Das Herz nimmt keinen Schaden.
 Verschreiben Sie sich selbst Quadronal

FUER GESCHENKE

Photo-Albums, feine Schreibmappen, Tintenzuge in Kristall- und Schwarzglas, Marmor etc.

PEIYANG PRESS

Allerlei und Allerhand.

Gestern fuhr durch Tientsin eine Reihe Schanghai-er Studenten, Mitglieder des Studentenbundes, die in China herumfahren und Vorträge über die Wichtigkeit des chinesischen Widerstandes gegen Japan halten. Die Studenten befanden sich auf dem Wege nach Peking, wo sie ebenfalls, über dieses Thema sprechen werden.

Die Hopeibehörden haben eine Filmkommission ernannt, die den Zweck hat, eine Art Filmzensur einzuführen. Jeder in Hopei über die Leinwand gehende Film muss vorher vor dieser Zensur gelaufen und von ihr genehmigt sein. Hoffentlich sind die Herren Juristen nicht päpstlicher als der Papst, wie es die Zensur in der weiten Welt und die Filmzensur besonders in Deutschland ist. Aber die Schilder, die wir aus der Heimat so gut kennen und die vor jedem Theater hängen, in dem ein Film läuft, in dem ein junger Mann ein junges Mädchen küsst: „Der Eintritt für Jugendliche unter 18 Jahren ist verboten“, werden nun wohl auch bald vor den Kassen der Lichtspieltheater Tientsins zu finden sein. Also man beeile sich mit dem „18 Jahre alt werden“.

Heute abend finden zwei Ereignisse in Peitaiho statt, an denen die Badegäste sicher nicht ungerührt vorbeigehen werden. Im Tea Shop findet der obligate Ball, der diesmal aber Wohltätigkeitscharakter trägt, statt und in der Assembly Hall singt der bekannte Peking-er Bariton McCandliss. Dieses Konzert wird zu Gunsten der Missions-Spitäler in Anhwei veranstaltet.

In den nächsten Tagen trifft in Tientsin eine Dairer Baseball-Mannschaft ein. Es ist eine Auswahlmannschaft, die gegen Tientsiner Auswahlmannschaften zu Freundschaftsspielen antreten wird.

In der japanischen Niederlassung Tientsins ist man immer noch ausserordentlich vorsichtig. Gestern und vorgestern wurden alle aus der Chinesenstadt kommende Kraftwagen genauestens nach Waffen, Bomben etc. durchsucht. Die Untersuchungen sind bisher negativ verlaufen.

In Palitai findet morgen früh ein grosses chinesisches Schwimmfest statt, bei dem Damen und Herren an den Start gehen. Es werden Preise für die besten Leistungen verteilt werden.

Im Kohlenhafen der Kailan Mining starb gestern plötzlich ein chinesischer Transportarbeiter. Die Leiche wurde von der Behörde beschlagnahmt, später aber wieder freigegeben.

Herr v. Kotze, ein deutscher Begleiter der Mandchurien Kommission, der vor einigen Tagen einen Rückfall erlitt, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung. Er hält sich im deutschen Krankenhaus in Peking auf.

Der Generalsekretär des Berliner „Christlicher Verein junger Männer“, sprach vorgestern im Peking-er Wagon Lits Hotel bei einem Tiffin der Rotarier über das Thema: „Germany's Present Economic and Social Position in Relation to The Rest of Europe“, das gleiche Thema, das er auch auf der hiesigen Rotary-Sitzung behandelte. — Herr Gedat ist zum Besuch der „Sixth Employed Officers, Conference“ der chinesischen Young Men Christians Association nach Peking gekommen und wird gleich nach Schluss der Konferenz über Sibirien die Heimreise antreten.

Trotz telegrafischer Bestellung eines Sonderzuges bei der P. & M-Bahn, der ihn und seine Offiziere am Sonnabend von Tanka nach Peking befördern sollte, traf Admiral Montgomery Taylor bereits vorgestern in Peking ein. Gestern ist das Flaggschiff „Houston“ in Tangku eingetroffen. Offiziere und ein Teil der Mannschaften, der jetzt vor Tangku liegenden amerikanischen Kriegsschiffe, werden sich ebenfalls zum Besuch nach Peking begeben.

In Peking und Tientsin sind in den letzten Tagen Briefe aus der Mandchurien eingetroffen, die mit den neuen Mandchuguo-Freimarken frankiert sind. Die Marken zeigen guten Druck, milde Farben und geschmackvolle Aufmachung. Unter Sammlern bemüht man sich eifrig in den Besitz derartiger Marken zu kommen, da man es nicht für ausgeschlossen hält, dass sie später einmal einen beträchtlichen Sammlerwert repräsentieren.

Heute Nachmittag um 5.15 Uhr, findet auf den Plätzen des Recreation Grounds das Ligaspiel um die Kiessling & Bader Trophäe zwischen dem C.C.T.C. und dem Japanischen Tennisclub statt. Eintritt \$ 1.—

Der Telefon- und Telegrafverkehr zwischen Jehol und Peking, der durch Ueberschwemmungen unterbrochen wurde, ist wiederhergestellt worden.

Die Cholera in Peking geht in der letzten Zeit mehr und mehr zurück. Die noch vereinzelt auftretenden Fälle sind weniger schwer.

Henri Wilden, französischer Gesandter in China, und Gattin begaben sich vorgestern zu kurzem Erholungsurlaub nach Peitaiho.

Gestern abend hatten die Bürgermeister von Peking und Tientsin, Chou Ta-wen und Chou Lung-kuang, eine Unterredung mit Chang Hsueh-liang, in der der junge Marschall ihnen Anweisungen geschäftlicher Art erteilte.

Gestern brannte der Kassenbote der Bank für die einheimische Industrie, in der Rue Pasteur in der französischen Niederlassung, mit 5000 Dollar durch. Chang Ying-lin, der Kassenbote, sollte das Geld zur Yu Yuan Bank in der Chinesenstadt Chenshihchich bringen. Seitdem der Bote seine Firma verliess, hat man nichts wieder von ihm gehört. Die chinesische und die französische Polizei befassen sich mit der Angelegenheit.

Der Erweiterungs- und Umbau der Bühne des Clubs Concordia ist jetzt beendet worden. Man ist erstaunt, wenn man in den grossen Saal tritt und die

neue Bühne vor sich sieht. Sie ist wirklich eine neue geworden. Sie hat sich um 1.40 m verbreitert und an Tiefe hat sie 1.50 m gewonnen, wenn man das Vorsetzen des Vorhangs, das auch wiederum gut einen Meter Platz schafft, unberücksichtigt lässt. Die Bühne ist jetzt 9.60 m hoch. An drei Seiten ziehen sich in Höhe von acht Metern Brücken mit eisernen Geländern an den Mauern entlang. Von hier aus werden die Kulissen emporgezogen, hier werden sie an neuen Aufhängevorrichtungen aufgehängt und brauchen bei Szenewechsel nur heruntergelassen zu werden. Alle diese Neuerungen sind genial durchdacht worden. Unter der Bühne hat man, durch Senkung des Bodens, einen grossen Raum von Manneshöhe geschaffen, in dem bei Singspiel-, Opretten- oder ähnlichen Aufführungen ein Orchester Platz hat. Die Stirnwand und der Frontteil der Bühne können dann herausgehoben werden, sodass freie Schallwirkung zum Publikum entsteht. Die Eingänge zur Bühne sind vergrössert und der Vorraum erweitert worden, ein neuer Schminkraum ist ebenfalls geschaffen worden. Eine ganz neue Bühne ist so entstanden, die mit ihren modernen Errungenschaften für den Theaterverein, dessen Plan dieser ganz Bau war, neue Zukunftsmöglichkeiten bietet. Man glaubt nicht, was die Vertiefung und Verbreiterung der Bühne ausmachen. Es ist, als wenn sie noch einmal so gross geworden ist. Auch die akustische Wirkung ist bedeutend verbessert. In die Kosten des Umbaus, die etwa 5.500 Dollar betragen, teilt sich der Theaterverein und der Club. Bevorschuss ist die Gesamtsumme vom Theaterverein. Die Pläne sind von Architekt F. Skoff, in dessen Händen auch die Bauleitung lag. Die Bauausführung hatte die Firma Corinth übernommen. Der Gedanke dieses Bühnenumbaus, der schon seit zwei Jahren die Gemüter des Theatervereins bewegte, ist in die praktische Wirklichkeit umgesetzt worden und diese Wirklichkeit dokumentiert überzeugend dieses Gedankens Qualität und Wert. Die deutschen Theaterbesucher Tientsins werden dem Theaterverein noch in diesem Winter zu danken wissen.

Heute abend findet nun die Eröffnung des Kabarets „Paris“ auf dem Chung Yuen Dachgarten statt, auf die wir in unserer gestrigen Ausgabe an gleicher Stelle bereits hinwiesen. Eine neue Attraktion Tientsins! Wer nützte das nicht aus?! Treffen wir uns heute abend in „Paris“ auf dem Chung Yuen.

Gestern wurde General Yu Hsueh-chung von der Zentralregierung zum Provinzialpräsidenten von Hopei ernannt und General Wang Shu-chang zum Garnisonskommandanten von Tientsin und Peking.

Der gestern um Mitternacht in Tientsin-Ost abgehende Zug nach Peitaiho war wieder einmal mehr als besetzt. Auch der Speisewagen und in der Erster-Klasse-Sitzwagen waren überfüllt und kein freies Bett mehr zu haben. Trotz der schönen und erträglichen Temperatur, die augenblicklich in Tientsin herrscht, ist Peitaihos Anziehungskraft doch noch sehr gross. Am Sonntag Abend geht wieder ein Extrazug von Peitaiho-Beach aus.

Vom 1. Juli an
jeden Abend geöffnet

Hui Chung Dachgarten

(Ecke Rue du Chaylard und
Rue du Marechal Foch)

Der kühlste Platz in Tientsin.

Diner von einem gelerntem Koch zubereitet,
\$ 1.— pro Gedeck, einschl. Sakuska, serviert
auf dem wirklich gut angelegten Dachgarten.

Ein künstlerisch angelegter Wee Golf Platz,
18 Löcher) \$ 0.50 pro Runde.

Kommen Sie und geniessen Sie bei uns
einen kühlen Abend

Hui Chung Roof

Telephon 33026.

In diesem Jahr haben wir auf unser vier-
stöckiges Gebäude noch einen weiteren Stock
aufgesetzt, und es ist unser Bestreben, unsern
Gästen einen hübschen Dachgarten und ein
gutes Diner zu bieten.

Kwang Ming Theatre

Heute um 3.15 und 9.15 Uhr.

Grace Moore, Reginald Denny
Wallace Beery

in

„A Lady's Morals“

Gesang, Liebe, Romantik.

Capitol

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

Nancy
Carroll



Richard
Arlen
Pauline
Frederick

„WAYWARD“

Fabelhaft! Überhört! Hinreissend!

Ab kommenden Sonntag.

„Command Performance“
mit

Neil Hamilton Una Merkel
Ein grosser Film!

GAIETY THEATRE

Ab heute um
3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

Glauben Sie es oder glauben Sie es nicht . . .
er ist ein Araber!

Will Rogers
Business and Pleasure

Fox Picture

Dieser Film, der Ihnen
Will Rogers wieder in den amüsantesten
Situationen des Lebens zeigt, ist die
beste Filmkomödie dieses Jahres.

EMPIRE THEATRE

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

Jetzt vertont!

„Ben Hur“

mit

Ramon Novarro
Betty Bonson May McAvoy
Carmel Myers

Ein Film, der die Zeit überdauern wird . . .
Ein Film für Jedermann . . . den man sich
immer und immer wieder ansehen kann und den
man nie vergessen wird.

Morgen um 3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

Bebe Daniels

in

„Dixiana“

mit

Everett Marshall.